

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahren, Motorfahren, Automobilwesen
Motor-Luftschiffahrt, Flugtechnik, Wintersport

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 6.

Leipzig, den 13. Januar 1911.

XX. Jahrgang.

Das Wichtigste in diesem Blatt

sind fortan die Inserate der Diamant-Fahrradwerke, Gebr. Nevoigt A.-G., Reichenbrand i/Sa. Diese Veröffentlichungen bezeugen:

dem Fahrradhändler, dass mit einem Fabrikat, worin ihm kein Versandhaus Konkurrenz machen kann, gute Preise leichter zu erzielen sind als mit Fabrikaten von Versandhauslieferanten.

Dem Radfahrer werden die Gründe erklärt, weshalb ein Diamantfahrer fast niemals durch Defekte aus dem Rennen kommt.

Diamant

Leichte Räder

muss heute jeder Fahrradhändler führen. Käufer zum Konkurrenten. Händler im Nachteil, der Räder verkauft. Er soll sich lichen Bezüge leichter Räder rungen richten und von der man solchen Marken kein kann, die selbst bei norma-



Tut er es nicht, geht der Nun ist aber auch derjenige keine bruchsicheren leichten deshalb bei dem unumgäng- nach seinen eigenen Erfah- Erwägung leiten lassen, dass Vertrauen entgegenbringen lem Gewicht brechen. —

Ein leichtes Rad, das in seiner Stabilität als unübertrefflich gilt und das besonders in Mode gekommen ist, ist

DÜRKOPP

Die neue, konkurrenzlos leichte, kettenlose Maschine

Diana 46a

der Dürkopp-Werke ist berufen, den Umsatz des Fahrradhändlers in fruchtbarster Weise zu beleben!

Sichern Sie sich den Alleinverkauf für Ihren Bezirk.

**Dürkopp & Co., A.-G.,
Bielefeld.**

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahren, Motorfahren, Automobilwesen, Motor-Luftschiffahrt, Flugtechnik, Wintersport

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Preis:

die vierspaltige Petitzeile 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. — Schluß der Schriftleitung: Sonnabend vor Erscheinungstag
Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor Erscheinungstag

1911

Auf ein 20 jähriges Bestehen kann in diesem Jahre der Sächsische Radfahrer-Bund blicken. Erfreulicherweise steht der Bund in seinem zwanzigsten Lebensjahre auf einer vordem nie erreichten hohen Stufe der Entwicklung und sein Ansehen ist ein durchaus gefestigtes nach innen und außen. Friede herrscht im Bunde. Kein die Kräfte nutzlos verzehrender Zwist unter den Mitgliedern stört seine Fortentwicklung. Ganz vermag sich die Bundesleitung den neuen Aufgaben und Zielen zu widmen, die neue Zeiten dem Bunde stellen. Die unaufhaltsam fortschreitende Zeit kennt keinen Stillstand. Vereinigungen, die auf dem Erreichten ausruhen, geraten bald genug in den Hintergrund. Darum ist es immer das wichtigste für unseren Bund, sich den neuen Verhältnissen rechtzeitig anzupassen, die Organisation auszubauen und zu erneuern und im besten Sinne des Wortes auf der Höhe zu bleiben.

Und auf einer stattlichen Höhe steht der Sächsische Radfahrer-Bund! Die in geschickten und arbeitsfreudigen Händen ruhende Verwaltung tut ihr Bestes, um den Besitzstand des Bundes zu mehren und zu vergrößern. Und der Erfolg ist der Mühe Lohn! Trefflich sind die geldlichen Verhältnisse des Bundes bestellt. Die notwendige Erneuerung der Anhängerschaft gewährleisten die in ansehnlicher Zahl vorliegenden Neuaufnahmen von Mitgliedern. Und die Masse der alten Bundeskameraden ist unserem schönen Gemeinwesen vom 19. ins 20. Geschäftsjahr treu geblieben. Der alte Stamm hält unentwegt zum Sachsenbunde und sein Beispiel wirkt anspornend auf die jüngeren Bundeskameraden ein.

Ein wichtiger Schritt ist getan worden mit der Anerkennung der Geldpreisfahrer im Bunde, der damit auf neue gezeigt hat, daß er vorurteilsfrei Anforderungen der Gegenwart gegenübersteht. Das angenehme Verhältnis zum Deutschen Radfahrer-Bunde ist bei Erledigung dieser einschneidenden Frage und auch bei sonstigen Gelegenheiten in erfreulicher Weise in die Erscheinung getreten. Sicherlich liegt die Fortdauer guter Beziehungen im eigensten Interesse der beiden bürgerlichen Radler-Verbände, die in wichtigen sportlichen Fragen hoffentlich immer Schulter an Schulter stehen werden.

Mit dem Beginn des neuen Jahres ist auch das eingetreten, was wir von Anfang an haben kommen sehen

und was nach Lage der Verhältnisse mit unfehlbarer Sicherheit eintreten mußte: Die Deutsche Straßenfahrer-Vereinigung ist in Schwierigkeiten geraten, die die Leiter zur Amtsniederlegung veranlaßt und zum Ausbruch eines tiefgehenden Zwistes in den Vereinigungskreisen geführt haben. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß die Deutsche Straßenfahrer-Vereinigung sich von diesem Schlage nie wieder erholen wird, denn die unliebsamen Vorkommnisse liegen nicht in Zufälligkeiten, sondern in dem ganzen System begründet, auf dem die Vereinigung beruht. Eine Lücke wird kaum jemand empfinden, wenn die Vereinigung Deutscher Straßenfahrer nicht mehr zu den Lebenden zählt und für lebensfähig haben Verständige sie nie gehalten!

Außerst wertvoll für unsern Bund sind die Bestrebungen der deutschen bundesstaatlichen Regierungen, zu denen auch die sächsische gehört, die sich auf die stärkere Heranziehung unserer heranwachsenden Jugend zu Sport und Spiel richten. Der Sächsische Radfahrer-Bund und seine Vereine werden sich mit Freuden und mit allen verfügbaren Kräften diesen Bestrebungen zur Verfügung stellen. Ist doch das Ziel dieser Bestrebungen: Stärkung und Gesunderhaltung des Körpers durch den Sport und Erweckung des Zugehörigkeitsgefühls zu Heimat und Vaterland die erste und heiligste Aufgabe des Bundes von seiner Gründung an gewesen!

Auf diesem Grundsteine wollen wir weiterbauen auch im Jahre 1911. Ein reiches Programm sportlicher Veranstaltungen, aber auch von Wohlfahrtseinrichtungen ist von der Bundesleitung für 1911 aufgestellt worden. In immer stärkerem Maße will unser Bund seinen Zielen nach beiden Richtungen hin gerecht zu werden suchen. Die Vorteile der zur Einführung gelangenden Bundesmitglieder-Sterbekasse werden noch inniger als schon seither die Bundeskameraden an unsere Vereinigung fesseln, in der sie so recht ihre innere Befriedigung finden sollen. Wer wollte da nicht gern und freudig für einen Verband werben, der so vieles und gutes bietet, wie der Sächsische Radfahrer-Bund?

Möge das Jahr 1911 ein segensvolles für unsern Sachsenbund werden und er mit Stolz sein weißgrünes Banner in der diesjährigen Bundesfeststadt Waldheim entfalten können!



Leipziger Ski-Klub-Hütte am Fichtelberg.

Zur Ausrüstung des Skiläufers

seien hier einige Ratschläge gegeben. Beginnen wir mit den Stiefeln. Selbstverständlich muß der Skiläufer Stiefel haben, die speziell für ihre Bestimmung angefertigt sind. Die Schuhe, die in Norwegen und Lappland (Lauparschuhe) zum Skilauf benutzt werden und eine Zeitlang auch bei uns Eingang gefunden hatten, eignen sich deswegen nicht für unsere Verhältnisse, da wir zu oft feuchten Schnee haben und die norwegischen Schuhe gegen Nässe nur wenig widerstandsfähig sind. Man bekommt heute bereits in Sportgeschäften gute brauchbare Skilauf-Schuhe, und zwar achte man darauf, daß man die Schuhe so weit wählt, daß man mindestens zwei Paar Strümpfe übereinander anziehen kann. Erstens sind diese zwei Paar Strümpfe ein trefflicher Schutz gegen Kälte und Nässe, und dann drückt auch das Riemenzeug der Bindung nicht. Auf einer Tour oder auf einer Skireise muß man sich genügend mit Reservestrümpfen versehen, denn Schuhe, die auf die Dauer stets wasser- und nassedicht sind, gibt es nicht. Auch mit Unterzeug muß man sich reichlich versehen, zumal der Anfänger damit rechnen muß, daß er hin und wieder mit dem Schnee in engere Berührung kommt. Da kann es ihm passieren, daß er gelegentlich ziemlich durchnäßt ins Quartier zurückkehrt und die frische, trockene Unterwäsche mit Freuden begrüßt. In den meisten Wintersportplätzen sind übrigens die Hotels auch darauf vorbereitet, daß die Skiläufer nasse Sachen schnell und bequem trocknen können; immerhin ist das Mitnehmen genügender Reservewäsche sehr zu empfehlen. Über die obersten Strümpfe legt man, wenn man praktisch sein will, eine wasserdichte Wickelgamasche aus Lodenstoff, die ausgezeichnet das Eindringen von Schnee und Feuchtigkeit in die unteren Beinpartien abhält. Der Anzug des Skiläufers besteht aus bestem warmem, glatten Stoff. Rauhaariger Stoff, der ja sehr wärmend aussieht, ist deswegen nicht zu empfehlen, weil sich in ihm der Schnee so außerordentlich leicht festsetzt. Aus den Fasern des Stoffes sind die anhaften-

den Schneeteile dann überhaupt nicht zu entfernen; sie gefrieren, solange man im Freien weilt, und tauen auf, sobald man in ein warmes Zimmer kommt. Dasselbe gilt für diejenigen, die in einem Sweater laufen. Die Jacke des Skiläufers soll möglichst wenig Außentaschen haben, weil auch diese Schneefänger sind. Auf alle Fälle müssen sie aber mit Klappen zu überdecken resp. zu verschließen sein. Am Halse kann die Jacke hoch geschlossen sein, da man auf Touren ja sowieso auf das Tragen eines Kragens verzichtet; diesen letzteren ersetzt, wenn man nicht auch hiervon absieht, eine jener kleidsamen Reitkravatten, die Kragen und Schlips zugleich sind. Wer im Hochgebirge oder dort Touren unternimmt, wo er wenig mit der Großstadtkultur in Berührung kommt, kann sein Äußeres überhaupt mehr nach praktischen Gesichtspunkten ausgestalten und wird von vornherein auf alles verzichten, was lediglich der Verschönerung des äußeren Menschen dient. Als Beinkleid

benutzt der erfahrene Skiläufer, dem Beispiele der Norweger folgend, heute meistens lange Beinkleider, nicht die kurzen Pumphosen oder Knickerbockers. In den langen Beinkleidern kann sich das Knie ungehindert bewegen, und dem Schnee ist jegliches Eindringen unmöglich gemacht. Als Stoff für den Anzug wählt man am besten Loden oder Cheviot; poröse Stoffe sind nicht zu empfehlen, weil sie den Wind nicht genügend abhalten, und da oben in den Bergen braust der Wind oft in einer solchen schneidenden Schärfe über die Schneefelder, daß einem Mark und Bein zu gefrieren drohen. Man lasse sich daher auch von seinem Schneider die Ärmel der Jacke derart am unteren Ende mit Knöpfen besetzen, daß man die Ärmel zuknöpfen kann. Sie schließen dann dicht an den Unterarm an und lassen weder Schnee ein, noch gewähren sie der Kälte allzuviel Zutritt. Als Kopfbedeckung nehme man, wenn es nicht zu kalt ist, einen dünnen, leichten Filzhut. Ein solcher erhitzt den Kopf nicht so wie eine dicke Wollmütze, die viele Skiläufer gedankenlos auch dann tragen, wenn nur ein paar Grad Kälte sind. Ist es wirklich kalt, dann nimmt man am besten eine sogenannte Schneehaube, die man bis auf den Hals herunterziehen kann. Unentbehrlich für den Touren-



Leipziger Ski-Klub-Hütte. Blick in den Klubraum.

läufer ist ein geräumiger Rucksack, in dem das notwendigste Gepäck Platz findet, als da ist: etwas Unterzeug zum Auswechseln, einiger Proviant (kein Alkohol), einiges Werkzeug, um notwendige Reparaturen unterwegs selbst ausführen zu können, eine Ersatzspitze, Skiwachs, Lederfett, eine Taschenlampe, eine Schneibrille, Karte und Kompaß. Dann ist man für so ziemlich alle Vorkommnisse gerüstet.

Saal-Sportfest in Leipzig.

Ein Zusammenwirken Leipziger Sportvereine hatte der Bezirk Leipzig des Sächsischen Radfahrer-Bundes bei dem von ihm am ersten Weihnachtstage veranstalteten Saal-Sportfeste zustande gebracht. Der Gedanke eines solchen Zusammenwirkens, der im Jahre 1901 zum ersten Male von dem Verein Sportplatz zu Leipzig durch ein Sportfest in der Alberthalle des Kristall-Palastes verwirklicht worden ist, darf ein sehr glücklicher genannt werden und er verdient eine weitere Verfolgung. Bringen doch solche allgemeinen Feste die Anhänger der verschiedenen Sportzweige einander näher. Durch gemeinsame Veranstaltungen werden einerseits wertvolle Anregungen gegeben, andererseits wird in höchst wirkungsvoller Weise Propaganda für die Bewegungssports im allgemeinen gemacht. Auch das jetzige Sportfest dürfte für die Sportsache in der Stadt Leipzig von förderndem Einfluß gewesen sein. Erfreulicherweise hatten sich die Besucher in Massen eingefunden und schon dadurch ihre Sympathie für das gut vorbereitete und geschickt durchgeführte Unternehmen kundgegeben.

Der Leipziger Bezirksvorsitzende Sander ließ seine Begrüßungsworte dahin ausklingen, daß er besonders betonte, wie nützlich die Bewegungssports dem Wohle des Vaterlandes seien und wie angebracht deshalb ein Zusammenwirken der nationalen Sportvereine Leip-



Leipziger Ski-Klub-Hütte. Weg zum Keilberg.

zigs ist. Ein von dem Ehrenmitgliede des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Gustav Baumann, Leipzig, gedichteter und vorgetragener sinniger Prolog feierte begeistert die Ideale des deutschen Sports. Zu einer imposanten Kundgebung gestaltete sich der Bannerreigen der Vereine des Bezirks, die mit einer farbenprächtigen Auffahrt zu den sportlichen Vorführungen überleiteten. Die sämtlichen sportlichen Nummern des Programms bestanden in Vorführungen. Wirkliche sportliche Wettbewerbe waren mit den Veranstaltungen aus den verschiedensten Sportzweigen nicht verknüpft.

In dankenswerter Weise hatten sich eine ganze Reihe Leipziger Sportvereine in den Dienst der guten Sache gestellt. Der Radler-Klub Leipzig-West bot einen hübschen Sechser-Kunstreigen und ein gelungenes Vierer-Kunstoffahren. Schließlich führte er zusammen mit dem Radfahrer-Verein Bundesstern Großstädteln Radballspiele vor, die sowohl die erste wie auch die zweite Mannschaft von Leipzig-West als Sieger sahen. Im Radpolospiel zeigten Mitglieder des Leipziger R.-V. Teutonia 1899 viel Gewandtheit. Im

Einzelkunstoffahren produzierte sich der heimische Meisterfahrer A. Müller, dessen bedeutende Leistungen zur Bewunderung hinrissen. Die Jungmannschaft der Bezirksvereine bewies ihre Geschmeidigkeit im Schnellfahren auf dem Fahrrad beim sogenannten Home-Trainer-Fahren.

Sie zeigte damit, daß sie bemüht ist, die im Sommer erlangte Fertigkeit im Schnellfahren auch den Winter hindurch sich zu erhalten. Mit einem gemischten Kostümreigen von Damen und Herren des Bezirks wurde auch die weibliche Anmut beim Radfahren ins rechte Licht gestellt. Äußerst ansprechend gestaltete sich das Rollschuhlaufen von sechs Damen und Herren des Leipziger Rollschuh-Klubs, die im Gruppen-, Paar- und Einzellaufen reizende Bilder sportlichen Lebens und graziöser Körperhaltung zu einer in allen Teilen wohl gelungenen Vorführung zu vereinigen wußten. Gut gestellt waren auch die Szenen aus dem Fußballsport des Leipziger Fußballklubs Britannia. Die speziellen Freunde der Kraftspiele fanden an dem einzig-



Leipziger Ski-Klub-Hütte. Blick auf Oberwiesenthal.

artigen Keulen- und Kugelschwingen eines bekannten Leipziger Turners ebensoviel Gefallen als die Anhänger anderer Bewegungssports, wie der ungeteilte Beifall am Schlusse der Nummer deutlich bewies. Auch die Schwerathletik kam zu ihrem Rechte. Gustav Krauß und Karl Peißker legten mit ihrer Darstellung des griechisch-römischen Ringkampfes den großen Wert einer harmonischen Körperdurchbildung dar und dasselbe bezweckten und

erreichten die trefflichen athletischen und akrobatischen Übungen verschiedener Leipziger Kraftsportvereine. Die Vorführung des Boxens war, wohl unter gänzlicher Verkennung der Sachlage, behördlich untersagt worden. Es handelte sich ja keineswegs um einen Wettkampf im Boxen, sondern nur um eine Darstellung des Boxens. Nun, die fast überreichliche Fülle des Gebotenen ließ den Ausfall des Boxens leicht verschmerzen!

Vermischtes.

Die Jahresversammlung des Verbandes deutscher Radrennbahnen findet am 15. Januar in Berlin statt. Die Tagesordnung umfaßt Jahresberichte, Rechnungslegung, Bericht der Kassenprüfer, Erteilung der Entlastung, Neuwahlen, Erledigung der Anträge usw. Die auf Wunsch der Leitung der Union Cycliste Internationale durch die Zusammenkunft in Köln begonnenen Verhandlungen zwecks Wiedereintritts des Verbandes deutscher Radrennbahnen und des Deutschen Radfahrer-Bundes in die Union sollen auf der Jahresversammlung des Verbandes in Berlin fortgesetzt werden. Hoffentlich läßt sich die Versammlung nicht dazu bewegen, einen für Deutschland unehrenhaften Frieden mit der Union zu schließen. Die Gebühren für die Rennfahrer-Lizenzen sollen für 1911 wie folgt festgesetzt werden: Für Flieger 6,40 M., für Steher der A-Klasse 15,40 M., für Steher der B-Klasse 10,40 M.

Der Deutsche Radfahrer-Bund gibt jetzt amtlich bekannt, daß die schriftliche Abstimmung über die Einführung von Geldpreisfahrern im Bunde folgendes Ergebnis gezeitigt hat: Von 139 stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern und Delegierten haben 122 gestimmt, und zwar 120 für die Aufnahme von Geldpreisfahrern. Es sind somit die neuen Bestimmungen in Kraft getreten, welche lauten: „Als außerordentliche Mitglieder können dem Bunde solche Radfahrer angehören, die um Geldpreise oder Vergütungen irgendwelcher Art Rennen bestreiten. Sie können gegen ordentliche Mitglieder des Bundes nicht in Wettbewerb treten.“ Bei der Abstimmung ist der Wunsch geäußert worden, daß die außerordentlichen Mitglieder bei Korsosfahrten und saalsportlichen Veranstaltungen mit den ordentlichen Mitgliedern in Wettbewerb treten dürfen.

Der Frankfurter Bundestag des Deutschen Radfahrer-Bundes vom 3. bis 9. August wird folgendem Programm unterstehen: **Donnerstag**, 3. August, Bundesausschusssitzung; **Freitag**, 4. August, Bundesausschusssitzung, abends Kommers; **Sonabend**, 5. August, Überreichung des Bundesbanners im Rathause mit anschließendem Frühstück, abends Begrüßungsfest in der städtischen Festhalle; **Sonntag**, 6. August, Festessen, Korso, Radwettfahren auf der Rennbahn, Sommerachtsfest; **Montag**, 7. August, 100 km-Vereinsmannschaftsfahren auf der Landstraße, abends Saalsportfest; **Dienstag**, 8. August, Rheinfahrt mit Sonderdampfer, Huldigung am Niederwalddenkmal, Volksfest auf dem Festplatze; **Mittwoch**, 9. August, Sonderfahrt nach Paris, Schlußfest auf dem Festplatze.

Die Allgemeine Radfahrer-Union veranstaltet ihren 26. Jahres-Kongreß im kommenden Sommer in Neustadt a. Hardt in der bayerischen Pfalz. Es sind dafür die Tage vom 27. Juli bis 2. August bestimmt worden.

Ein Sechstagerrennen in Dresden. Beim Verband deutscher Radrennbahnen ist der Antrag auf Genehmigung der Veranstaltung eines Sechstagerrennens in Dresden eingereicht worden. Der Verband hat für die Genehmigung von Sechstagerrennen folgende allgemeine Bedingungen aufgestellt: Zahlung einer Gebühr an den Verband, Sicherstellung der Preise bzw. Beibringung einer schriftlichen Zusicherung, daß die beteiligten Fahrer auch ohne Sicherstellung der Preise starten wollen.

Die Bestrafung der Bremer Sechstagefahrer, die bekanntlich über die Plazierung der Teilnehmer eine bin-

dende Verabredung getroffen hatten, ist seitens der Leitung des Verbandes deutscher Radrennbahnen auf Disqualifikation bis 30. Juni 1911 festgesetzt worden. Disqualifiziert sind dadurch Arend, Stabe, Rudel, Pawke, Carapezzie, Techmer, Wittig und Zech. Mit Rücksicht auf die Schwere der Verfehlung der Fahrer, die dem Ansehen des Radrennsports unübersehbaren Schaden zugefügt haben, wird voraussichtlich in der unmittelbar bevorstehenden Hauptversammlung des Verbandes deutscher Radrennbahnen eine Verschärfung der Bestrafung der Bremer Sechstagefahrer beantragt werden. Andererseits teilen die bestraften Fahrer mit Ausnahme von Wittig und Zech mit, daß sie gegen das Urteil des Verwaltungsausschusses des Verbandes deutscher Radrennbahnen die ihnen zustehenden Rechtsmittel ergreifen werden, sobald das Urteil ihnen von Seiten des Verbandes offiziell zugegangen sein wird. Bisher hätten sie nur aus der Presse Kenntnis von den gegen sie erlassenen Strafen. Sie empfänden die Strafen als ungerecht und bemängelten, daß sie in dem Verfahren nicht gehört worden seien.

Radler, haltet immer die rechte Seite der Fahrbahn ein. Immer auf der vorgeschriebenen Seite zu fahren, sollte für jeden Radfahrer, der seiner Sache dienen will, das erste Gebot sein. Er bewahrt hierdurch sich selbst und andere vor unangenehmen und unnötigen Zwischenfällen, Auseinandersetzungen, Strafen, ja auch Verletzungen, wenn nicht Schlimmerem. Kommen trotzdem Unglücksfälle, Zusammenstöße usw. vor, dann kann ihm wenigstens keine Schuld nachgewiesen werden. Er hat seine Pflicht getan und sich als ein Fahrer gezeigt, der die unbedingten Erfordernisse eines geregelten Verkehrs zu würdigen und danach zu handeln weiß. Nur im äußersten Notfalle und bei Gefahr soll er hiervon abweichen.

Die Radfahrer-Pelerine wird während der Fahrt nicht immer richtig angewandt. Sie wird häufig einfach so getragen, als ob man zu Fuß geht. Viel vorteilhafter ist es, die Pelerine bei Regenwetter oder Kälte bis unten zu schließen und den vorderen Teil über die ganze Lenkstange (auch über die Griffe) zu ziehen. Hierdurch schützt man sich auf sehr nachhaltige Weise gegen Nässe und Kälte. Ist die Pelerine, die natürlich wasserdicht sein muß, genügend lang, bleiben meistens auch Strümpfe und Fußbekleidung trocken. Vorn auf die Lenkstange geschnallt, sollte dieses nützliche Kleidungsstück, das auch beim Rasten als Unterlage vorzügliche Dienste leistet, bei keiner längeren Ausfahrt fehlen. Bei empfindlicher Kälte halten sich die lose in den Pelerinenstoff auf den Griffen eingewickelten Hände länger warm, als in Handschuhen.

Der von der Straßenbahn tödlich überfahrene Radfahrer und das Reichsgericht. Ein Arbeiter fuhr auf der Rheinbrücke in Mannheim ständig neben einem Motorwagen der der Stadtgemeinde Mannheim gehörigen elektrischen Straßenbahn her. Als das Brückenhäuschen in Sicht kam, verlangsamte der Wagen die Fahrt. Der Radfahrer überholte jetzt den Wagen und bog kurz vor diesem links ein, um das Straßenbahngleis zu kreuzen. Auf den glitschigen Schienen rutschte er aus und kam mit seinem Rade zu Fall. Er wurde von der Bahn ein Stück vorwärts geschoben und so erheblich verletzt, daß er starb. Seine Hinterbliebenen hatten gegen die Stadtgemeinde Mannheim Ansprüche auf

Schmidt's

„Neue Kraft“

die
Kraftnahrung

unentbehrlich für Sport.

Keine Reizmittel!

Nur reine Nährstoffe!

Ausführliche Broschüre kostenlos.

Preis: Taschenpackung M. 1.25, Kons.-Dosen M. 5.-- u. M. 10.--.

Wo noch nicht erhältlich auch **direkt ohne jeden Aufschlag durch:**

Vereinigte Chemische Laboratorien, Rötzschenbroda-Dresden 32.

Schadloshaltung erhoben, die sich auf die Ersatzpflicht der Bahn für Betriebsunfall im Sinne von § 1 des Reichshaftpflichtgesetzes gründen. Landgericht Mannheim und Oberlandesgericht Karlsruhe erkannten die Ansprüche der Kläger dem Grunde nach zur Hälfte als gerechtfertigt an. Dem Verunglückten wird ein großes Verschulden beigemessen, weil er fortgesetzt in der Nähe des Wagens geblieben ist und dann das Gleis kurz vor ihm kreuzen wollte. Jedoch erscheine sein Verschulden deshalb in milderem Lichte, weil er durch ein ihm den Weg versperrendes Hindernis gezwungen war, auszuweichen. — Gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe hatte die Stadtgemeinde Mannheim Revision beim Reichsgericht eingelegt. Dieses gab der Revision nicht statt und bestätigte das Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe. Es sei zweifellos, daß den Getöteten ein großes Verschulden treffe. Jedoch müsse mit Rücksicht auf die Verhältnisse die Teilung des Schadens gebilligt werden. Das Anhalten auf dem Rade sei erschwert gewesen, das Gleis habe er schneiden müssen und mit dem Rade stillstehen habe er auch nicht können.

Der Sport in der Deutschen Straßenfahrer-Vereinigung. In der Deutschen Rad- und Kraftfahrer-Zeitung finden wir nachstehenden niedlichen Beitrag zur Geschichte der Deutschen Straßenfahrer-Vereinigung: „Die Ortsgruppe Chemnitz der D. S.-V. hatte für September v. J. unter großem Tra-ra ein Straßenrennen, genannt „Großer Straßenpreis von Chemnitz“ über 215 km: Chemnitz — Leipzig — Chemnitz — Annaberg — Chemnitz, geplant. Hierzu würde jedoch keine behördliche Genehmigung erteilt. Das Rennen war dann neuerlich auf den 30. Oktober v. J. verlegt und fand auch die behördliche Genehmigung. Der Tag des Rennens kam heran. Die Chemnitzer Tageszeitungen erzählten vorher von dem großen Rennen. Eine Radtour nach Annaberg, die der Schreiber dieses zufällig an diesem Tage unternahm, sollte zeigen, wie die D. S.-V., wohl der Reklame und dem Geschrei der Tageszeitungen nach stark und wohlgeleitet sei, in Wirklichkeit kaum den Schimmer dessen verdient. Etwa 15 km vor Annaberg kam dem Schreiber dieses ein radelnder Gendarm entgegen, sich erkundigend, wann denn die Rennfahrer kämen. Ich sagte, die müßten doch längst durch sein, denn es war ja nachmittags 3 1/2 Uhr. 3 km vor Annaberg hielten abermals mehrere Gendarmen bei einem Wirtshause Wacht, ausspähend nach den Radfahrern, die heute zum Sonntag den Aufsichtsorganen bei nicht gerade schönem Wetter Extradienst verschafft hatten. Ich klärte sie dahin auf, wenn das Rennen überhaupt abgehalten worden wäre, müßten die letzten Fahrer mindestens 12 Uhr wieder von Annaberg nach Chemnitz unterwegs sein, jetzt aber, nachmittags 4 1/2 Uhr, sei die Sache längst erledigt. Ich

glaube, die Gendarmen hätten noch bis zum Anbruch der Dunkelheit gewartet. Mit welchem Ausdruck dieselben diese Nachricht vernahmen, kann man sich ausmalen. — Das Rennen war nicht abgesagt worden, und so wurde behördlicherseits durch fünf Amtshauptmannschaften (in Preußen Landratskreise) umsonst Landespolizei zum Schutze der öffentlichen Sicherheit auf der ganzen Rennstrecke den ganzen Sonntag über aufgestellt. Wenn man bedenkt, welche Mühe und Zeit es kostet, ein Gesuch gerade dieser Art bei den vielen behördlichen Instanzen durchzubringen — und wenn dann die Gendarmen die ergebnislosen Rapporte vorbringen, was mögen da die Behörden darüber sagen und wie über die Radfahrer urteilen. Man muß verstehen, was es heißt, einen großen Beamtenapparat unnütz in Bewegung gesetzt zu haben. Derartige Vorfälle werden vielleicht der D. S.-V. die Gunst verscherzen“

Die X. Generalversammlung des Vereins Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller findet am 21. Januar in Berlin statt. Der gegen die Vorjahre spätere Termin ist gewählt worden, weil am 19. Januar der Verein auf sein 10 jähriges Bestehen zurückblickt, und weil beabsichtigt ist, aus diesem Anlaß im Anschluß an die Generalversammlung ein Bankett im Hotel Kaiserhof in Berlin zu veranstalten, zu welchem die Behörden, mit denen der Verein fortlaufend in Beziehung steht, sowie die mit der Motorfahrzeugfabrikation in Beziehung stehenden sportlichen Verbände und auch die großen wirtschaftlichen Vereinigungen eingeladen werden. Die Tagesordnung für die Generalversammlung sowie die näheren Mitteilungen über die geplante Festlichkeit werden vorher bekanntgegeben werden. Zu dem Bankett hat Prinz Heinrich sein Erscheinen zugesagt.

Das Automobil-Rennen um die Targa Florio soll auch in diesem Jahre veranstaltet werden, und zwar am ersten Sonntag im Mai. Startberechtigt sollen Wagen mit Vierzylindermotoren bis 110 Millimeter Bohrung sein. Das Rennen wird auf einer Rundstrecke von 150 km Länge über ca. 450 km stattfinden, so daß also der Circuit dreimal zu umfahren wäre.

Das Deutsche Freiwilligen-Automobilcorps veranstaltet am Sonnabend, 21. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Kaiserlichen Automobil-Klub zu Berlin seine Jahresversammlung. Im Anschluß an die Versammlung wird Hauptmann Thomsen vom Großen Generalstabe einen Vortrag über die im Frühjahr stattgefundene Corpsfahrt Dresden—Wien halten. Abends 7 Uhr schließt sich ein Festessen an, zu dem auch Prinz Heinrich sein Erscheinen zugesagt hat.

Flugzeugführer-Zeugnisse sind vom Deutschen Luftschiffer-Verband bis jetzt 46 erteilt worden.

Sächsischer Radfahrer-Bund

Amtlicher Teil

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-Adresse: „Lithiasis“. Arthur Serbe, 2. Vorsitzender, Leipzig, Windmühlenstraße 44; Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig, Promenadenstraße 21, Fernsprecher 4477.

Bundesgeschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21 II, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheck-Konto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundesvorstandssitzung.

Nächste Bundesvorstandssitzung Donnerstag, den 19. Januar in Leipzig, „Café Thomasring“, Gottschedstraße 30.

Seinem lieben Bundesbeisitzer

Herrn Albert Bier

anlässlich seines am 11. Januar stattgefundenen

25jährigen Ehejubiläums

die herzlichsten Glückwünsche!

Der Bundesvorstand

Max Bergmann, 1. Vorsitzender.

Versicherungen.

Aller Verkehr in Versicherungsangelegenheiten hat ausschließlich mit der Versicherungsgesellschaft in Dresden zu geschehen.

Amtliche Schriftstücke.

Amtliche Schriftstücke sind stets nur an diejenige Amtsstelle zu senden, für die sie wirklich bestimmt sind. Das Zusammenpacken von Schriftstücken, die durch verschiedene Amtsstellen zu erledigen sind, ist ganz unzulässig. Bei der Menge der täglich einlaufenden Briefsendungen kann nur die Erledigung der richtig adressierten Schriftstücke verbürgt werden.

Abmeldungen für 1912.

Austrittserklärungen für 1912 haben bis zum 1. August 1911 mittels Einschreibebrief und von jedem Mitglied einzeln, selbst unterzeichnet, beim Bundeszahlmeister zu erfolgen. Zum Militär eintretende Mitglieder haben Frist bis 1. September.

Zeitungslieferung.

Beschwerden über unregelmäßige Lieferung der Zeitung sind nur schriftlich und in rein sachlicher Form bei dem Postamt einzureichen, durch welches die Austragung der Zeitung erfolgt. Zuschriften an den Verlag sind zwecklos.

Bundes-Wanderbuch, Satzungen und Wettfahrbestimmungen.

Das Bundes-Wanderbuch, die Bundes-Satzungen und Wettfahrbestimmungen werden zusammen spätestens Mitte Januar in den Besitz unserer Mitglieder gelangen. Ein Einzelversand des Bundes-Wanderbuches würde dem Bunde ganz bedeutende Kosten an Schreibwerk und Postporto verursacht haben. Es erfolgt deshalb der Versand zusammen mit den neuen Bundes-Satzungen und Wettfahrbestimmungen. Wir bitten aus diesem Grunde unsere geehrten Mitglieder noch um einige Tage Geduld.

Bestätigungen.

(Fortsetzung.)

Die nachstehenden Bundesmitglieder werden nach stattgefundener Wahl hiermit amtlich bestätigt:

- a) Bundesbeisitzer:
Alban, Eger, Leipzig, für Bezirk Leipzig;
- b) Bezirksvertreter:
Chr. Meißner, Bernsgrün, Bezirk Schwarzenberg;
- c) Ortsvertreter:
- | | |
|-----------------------------------|---------------------|
| für Aue: Artur Goldammer, | Bez. Schwarzenberg; |
| „ Borsdorf: Oskar Kitze | „ Leipzig, |
| „ Güntheritz: Artur Krebs | „ „ |
| „ Oetzsch-Gautzsch: Ernst Hesse | „ „ |
| „ Markranstädt: Hugo Meyer | „ „ |
| „ Tautendorf: Bruno Helm | „ Leisnig, |
| „ Gorschnitz: Josef Jäcklin | „ „ |
| „ Brösen: Max Otto | „ „ |
| „ Mülsen-St. Jakob: Albin Winter, | Bez. Mülsengrund; |

HARBURG-WIEN PNEUMATIC



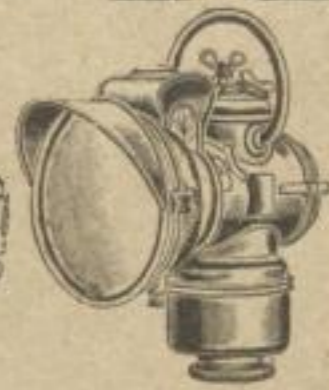
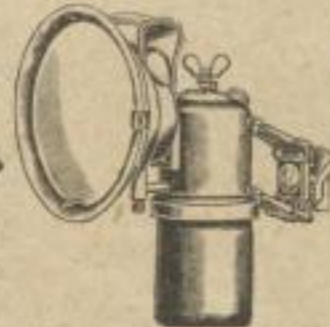
HERM. RIEMANN = CHEMNITZ-GABLENZ 5

Laternen für Fahrräder und Automobile

Weltausstellung Brüssel ♦♦♦ GRAND PRIX ♦♦♦ Höchste Auszeichnung

Gegründet i. J. 1866 Preislisten nur an Händler Über 800 Angestellte

Erhältlich in allen besseren Handlungen der Branche.



d) Bundesangehörige Vereine:

R.-V. „Sturmvogel“ Dresden, Bezirk Dresden,
R.-V. „Pfeil“ Wittgendorf, Bezirk Zittau.

Bundes-Handbuch 1911.

Mit dem Drucke des Bundeshandbuches ist begonnen worden und dasselbe gelangt aller Voraussicht nach noch im Monat Januar zur Ausgabe. Die mehrfachen Aufforderungen an die Vereine, Gastwirte und Fahrradhändler sind leider nur von einem kleinen Teile berücksichtigt worden.

Wir verweisen deshalb nochmals auf die früheren Bekanntmachungen und fordern wiederholt zur umgehenden Einsendung der verlangten Unterlagen an die Geschäftsstelle, Leipzig, Hohestr. 48, auf. Andernfalls ist eine Berücksichtigung unter keinen Umständen möglich.

Zur Beachtung für Bundesgastwirte und Fahrradhändler: Laut Beschluß des Bezirksvertretertages 1909 werden im Branchenverzeichnis des Bundeshandbuches nur diejenigen Bundesgastwirte und Fahrradhändler mit 1 Zeile kostenlos Aufnahme finden, welche die bestehenden Verträge unterschrieben haben und sich rechtzeitig zur Aufnahme melden. Jede weitere Zeile kostet M. 3,—. Außerdem weisen wir auf den Inseratenteil hin.

Inserate für das Handbuch werden gleichfalls noch bis zum 20. Januar entgegengenommen. Wir bitten nochmals, im allgemeinen Interesse dafür Sorge zu tragen, daß uns noch Inserate zugehen.

Ganz besonders machen wir die Herren Gastwirte und Fahrradhändler aufmerksam.

Inseratenpreise: 1 Seite M. 30,—, $\frac{1}{2}$ Seite M. 15,—, $\frac{1}{4}$ Seite M. 10,—, $\frac{1}{8}$ Seite M. 5,—. Äußere ganze Umschlagseite M. 75,—, innere ganze Umschlagseite M. 50,—. Erste und letzte Buchseite M. 40,—.

Tourenfahrwartamt, Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

Sportliche Veranstaltungen 1911.

Nachstehend geben wir das in Aussicht genommene Programm für die kommende Saison mit dem ausdrücklichen Bemerkens bekannt, daß die einzelnen Veranstaltungen noch besonders zur Ausschreibung gelangen und dem Bundesvorstande jederzeit das Recht zu Änderungen vorbehalten bleibt.

Die geehrten Bezirks- und Vereinsfahrwarte werden höflich ersucht, die genannten Tage für den Bund freizuhalten und für starke Beteiligung an diesen Veranstaltungen in ihren Kreisen zu wirken, damit denselben ein voller Erfolg gesichert ist.

Wanderfahrten: 26. März, 14. Mai, 6. August, 10. September, 8. und 23. Oktober;

Oster-Wanderfahrt: 16. und 17. April;

Pfingst-Wanderfahrt: 4. und 5. Juni;

6 Stunden-Kontrolltour: 28. Mai (in 3 Abteilungen);

Rundfahrt durch Sachsen: Dresden — Freiberg — Chemnitz — Zwickau — Glauchau — Borna — Leipzig — Dresden (300 km); 9. Juli; Start und Ziel Dresden.

Bundestags-Wanderfahrt: 22. bis 23. Juli (noch unbestimmt);

Zittau-Leipzig: 13. August (204 km); Start Zittau, Ziel Leipzig.

Rund durchs Vogtland: 10. September Plauen — Elsterberg — Greiz — Werdau — Crimmitschau — Pelikan — Zwickau — Auerbach i. V. — Falkenstein — Schöneck — Markneukirchen — Adorf — Oelsnitz — Plauen. Start und Ziel: Plauen i. V.

Bahnwettfahren: Tag und Ort noch unbestimmt.

Die Orte für die Wanderfahrten werden später bekanntgegeben.

Bezirke und Vereine, die in kommender Saison eine Wanderfahrt nach einem in ihrem Bezirke befindlichen Orte, der möglichst landschaftliche Reize bietet, gelegt haben möchten, wollen ihre Wünsche sofort dem Tourenfahrwartamt bekanntgeben.

An die Preisträger der Bundeswettbewerbe.

Die Preisverteilung an die Preisträger der sportlichen Wettbewerbe des Bundes erfolgt durch die Bezirksvorstandschaft eines jeden Bezirkes in einer der nächsten Bezirksversammlungen, worauf wir alle werten Bundeskameraden höflichst aufmerksam machen.

Grenzkarten.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohestraße 48, zu geschehen.

Alle werten Bundeskameraden, welche für das Jahr 1911 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden.

Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen.

An unsere Rennfahrer.

Die geehrten Bundesmitglieder, welche sich im Jahre 1911 an den sportlichen Wettbewerben im Bahn- und Straßenwettfahren des Bundes zu beteiligen gedenken, müssen im Besitz einer Lizenz sein, ganz gleich ob Geldpreisfahrer oder Ehrenpreisfahrer. Diesen für 1911 gültigen Ausweis stellt die Bundes-Geschäftsstelle auf Antrag und gegen Erstattung der festgesetzten Kosten aus. Die hierzu erforderlichen Antragsformulare sind von der Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, zu beziehen.

Fortsetzung Seite 93.

Mitglieder-Wettbewerb 1911

Kameraden! Die erste Bedingung für jeden treuen Sachsenbündler ist, eifrig für die Agitation einzustehen. Wir müssen für unsern Bund werben und immer wieder werben, wenn am Jahresabschlusse das gesteckte Ziel erreicht sein soll. Wir bringen nachstehend den Mitgliedern die für **Werbetätigkeit ausgesetzten bedeutend vermehrten Preise** zur Kenntnis mit dem Bemerkten, daß die vorgeschriebene **Mindestzahl erreicht werden muss**, wenn der betr. Preis zur Verteilung gelangen soll. Deshalb der ernste Mahnruf!

Auf zur Werbetätigkeit 1911!

Wiederum vollständig umsonst

erhalten die Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes für erfolgreiche Werbetätigkeit im Geschäftsjahr 1910/11 (vom 1. Oktober 1910 an bis 30. September 1911) folgende Preis-Stiftungen:

Für mindestens 40 Aufnahmen:

- 1. Preis einen modernen Halbbrenner, neuestes Modell**

Für mindestens 35 Aufnahmen:

- 2. Preis eine hochfeine Familien-Nähmaschine, bestes deutsches Fabrikat, kompl. mit Verschlusskasten**

Für mindestens 30 Aufnahmen:

- 3. Preis ein grosses Grammophon, bestes Fabrikat**

Für mindestens 25 Aufnahmen:

- 4. Preis ein kleines Grammophon, bestes Fabrikat**

Für mindestens 20 Aufnahmen:

- 5., 6., 7. Preis je ein grosser Bundes-Ehrenbecher, Grösse I**

Für mindestens 18 Aufnahmen:

- 8. Preis einen extrafeinen wasserdichten Lodenkragen mit Kapuze**

Für mindestens 16 Aufnahmen:

- 9. u. 10. Preis je einen mittleren Bundes-Ehrenbecher, Grösse II**

Für mindestens 15 Aufnahmen:

- 11.-15. Preis je eine Mitglieds-Freikarte für das Geschäftsjahr 1911/12**

Für mindestens 14 Aufnahmen:

- 16.-20. Preis je 1 Bierseidel des S. R.-B.**

Für mindestens 13 Aufnahmen:

- 21. Preis ein Rucksack extra prima Qualität mit 2 Taschen**

Für mindestens 12 Aufnahmen:

- 22.-24. Preis je einen kleinen Bundes-Ehrenbecher, Grösse III**

Für mindestens 11 Aufnahmen:

- 25. u. 26. Preis je eine Fahrradlaterne, bestes Fabrikat**

Ferner werden verteilt:

bei mindestens 10 Aufnahmen:

- Bundes-Ehrenkreuz oder Ehren-Diplom,**

bei mindestens 8 Aufnahmen:

- Echt silberne Ehrennadel oder Ehrenbecher, Grösse IV,**

bei mindestens 5 Aufnahmen:

- Emaillierte Ehrennadel.**

Alle Mitglieder, die 15 Mitglieder und mehr geworben haben, erhalten außer dem festgesetzten Ehrenpreis noch ein Bundes-Ehrenkreuz.

Die Preise 1-26 fallen auf die erfolgreichsten Mitglieder, bei Gleichheit der Zahl der Meldungen entscheidet das Los.

Auf Wunsch der Stifter können an vorstehendem Wettbewerb alle Bundesmitglieder teilnehmen, jedoch gehen dieselben bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Bunde aller Ansprüche auf zustehende Preise verlustig.

Eine Vergütung entstandener Spesen bei der Werbung findet keinesfalls statt.

Der Bundesvorstand:

Max Bergmann, 1. Bundes-Vorsitzender.

Apollo- Fahrrad- Laterne

zum Pat. angem.



Eine Erfindung von **größter Bedeutung**. Schlägt alle bisher. Systeme aus dem Feld



Die Apollo-Laterne

ist ganz aus Messing gearbeitet und hochfein vernickelt!

Sie ist die **Laterne der Zukunft!**

Vorzüge der Apollo-Laternen:

Überaus praktische einfache Handhabung!

Unveränderliche intensive Flamme!

Verstopfen des Brenners ausgeschlossen!

Keine Reinigung nötig, weil keine inneren Teile!

Plakate und Prospekte zur Verfügung.

Man verlange Offerte vom alleinigen Fabrikanten

Ernst Jul. Arnold Nchf., Dresden - N. II.

Spezialität: Fabrikation von Fahrradlaternen, Glocken,
Automobilbeleuchtung und Kornets.

Allen denjenigen Bundeskameraden, welche sich an öffentlichen Bahnwettfahrten zu beteiligen gedenken und Rennen um Ehrenpreise auf den Bahnen des Verbandes Deutscher Radrennbahnen bestreiten wollen, kann die Erlaubnis, gültig für 1911, erteilt werden. Die Lizenzgebühr beträgt hierfür M. 5.40. Antragsformulare sind ebenfalls von der Geschäftsstelle zu beziehen. Für Geldpreisfahrer sind Lizenzen für Bahnwettfahrten von dem Verband Deutscher Radrennbahnen direkt zu entnehmen.

Vergünstigungen für unsere Mitglieder.

Wir halten die nachstehenden Literalien und Utensilien zu Vorzugspreisen zur Verfügung und bitten die Bundesmitglieder, ihren Bedarf durch die Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohestrasse 48, zu decken. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß die gewährten Vergünstigungen zum Teil ganz bedeutende sind und nur Mitgliedern unseres Bundes zugute kommen können.

Tourenbuch von Sachsen mit Routenkarte.

Deutsche Straßenprofilkarten für Radfahrer in 82 Sektionen, aufgezogen die Sektion zu M. 0,60, Doppelblätter Schweiz, Tirol, Steiermark à M. 1,20.

Radfahrer-Karte vom Königreich Sachsen und angrenzenden Ländern M. 1,20.

Diplome für Korso-, Kunst- und Reigenfahren, sowie für Wander- und Bahnfahrten à Stück M. 1,50.

Schilder für Reparaturwerkstätten, Hotels, Gasthöfe und Gastwirt-

schaften à M. 2,—. Ortsvertreter- und Auskunftsschilder werden unentgeltlich abgegeben.

Warnungstafeln für gefährliche Straßenstellen unentgeltlich, wenn genaue Bezeichnung des Ortes gegeben wird.

Tourenbestätigungsbücher durch die Geschäftsstelle.

Noten zu dem Bundesliede (Original-Melodie) für Pianoforte 50 Pfg. das Stück franko; für Orchester mit 18 Stimmen früher M. 3,—, jetzt M. 1,50.

Wir bitten, genau die Vorschriften über die angeführten Punkte im Handbuch zu beachten, sowie die Formulare zu beziehen und Portospesen beizufügen.

Der Bestellung ist der Betrag in Briefmarken beizulegen, andernfalls geht die Sendung unter Nachnahme ab.

Noten zum Bundesmarsch für Pianoforte 60 Pfg., für Orchester M. 2,50.

Bundesliederbuch per Stück 25 Pfg., bei Abnahme von 10 Stück à 20 Pfg.

Routenkarten zum alten Tourenbuch à 10 Pfg.

Sonderabzüge von Tourenblättern in Heften nach Art des Tourenbuches: Heft I: Kyffhäuser und Frankenwald 25 Pfg., Heft II: Das Fichtelgebirge 40 Pfg.

Wanderfahrten 1910.

K. Steplinski, Leipzig, fuhr im Jahre 1910: 1658,5 km und hat somit die höchste Auszeichnung und I. Preis errungen.

Unauffindbare Bundesmitglieder.

Die an nachstehende Mitglieder abgesandten Nachnahmen für den diesjährigen Bundesbeitrag kamen mit dem Bemerkung zurück, daß die Adressaten unbekannt verzogen seien. Wir richten deshalb an unsere werten Mitglieder die höfliche Bitte, falls sie über den jetzigen Wohnsitz genannter Mitglieder Näheres wissen, hierüber Mitteilung an unsere Kassenstelle, Herrn W. Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21 II, gelangen zu lassen. Es wird großer Wert darauf gelegt, daß unsere werten Bundeskameraden uns in dieser Angelegenheit unterstützen.

Bezirk Auerbach.

15347 Walter Block, Gastwirt, Untersachsenberg i. V., angebl. verzogen nach München.

Außer Bezirk.

12709 Paul Rößler, Fleischer, Halle a. S., Kappelberg 4.

12749 Ernst Kluge, Holzschleifer, Grundenz i. W.-Pr.

Bezirk Bautzen.

16173 Curt Marteschink, Bautzen, Auß. Lauenstr. 24.

Bezirk Brand-Freiberg.

15955 Rud. Schröder, Glasempfinger, Brand, Carolastr. 36.

Bezirk Chemnitz.

12459 Oswin Lehmann, Tischler, Chemnitz, Ludwigstr. 12.

12503 Curt Boden, Buchbinder, Chemnitz, Lutherstr. 23 I. r.

16780 Max Leutert, Bäcker, Stollberg i. E., Wiesenstraße.

Bezirk Döbeln.

16348 Walter Müller, Schweizer, Trebanitz, Gut.

Bezirk Dresden.

10255 O. R. Krausche, Buchdruckereibesitzer, Dresden, Schillerstraße 5.

16413 Paul Matthes, Dresden, Moritzstr. 8, angebl. verz. n. Meschwitz b. Meißen.

Bezirk Großenhain.

12785 Richard Petrenz, Gasthofsbesitzer, Großenhain.

Bezirk Kamenz.

15228 Robert Biesold, Betriebsleiter, Lehndorf b. Kamenz, angebl. verzogen nach Kleeberg im Taumus, Bez. Wiesbaden.

Bezirk Leipzig.

14855 Frau Anna Willberg, Leipzig-Schleußig, Öserstr. 16.

15984 Arthur Sauer, Geschirrführer, Leipzig, Emilienstr. 6, IV.

16431 Oskar Grumbt, Leutzsch b. Leipzig, Karolastr. 32 p.

16483 Curt Schröder, Kaufmann, Engelsdorf b. Leipzig, Bahnhofstraße 5, angeblich verzogen nach Berlin.

- Bezirk Mügeln-Oschatz.
14257 Karl Ed. Goldtschmidt, Handelsfleischer, Mügeln, Bezirk Leipzig.
- Bezirk Marienberg.
13973 Walter Perschmann, Schmied, Zschopau, Markt 14.
- Bezirk Plauen.
13287 Herm. Mädler, Streckenarbeiter, Ölsnitz i. V., Bahnhofstraße 83, angeblich verzogen nach Aue i. E.
13712 Max Karig, Sticker, Plauen i. V., Hegelstr. 17.
16582 Hans Heß, Schlosser, Plauen i. V., Dittestr. 41 II., angeblich verzogen nach Fraureuth i. Reuß.
- Bezirk Pleißental.
15848 Otto Linke, Eisengießer, Fraureuth b. Werdau.
16468 Max Wolf, Trünzig b. Werdau.
- Bezirk Zwenkau.
13985 Alfred Teubel, Maler, Zwenkau, Ritterstr. 226.
- Bezirk Zittau.
11860 Fritz Engemann, Kontorgehilfe, Zittau, Roßplatz 23.
14483 Hans Starke, Apotheker, Großschönau, Warnsdorfer Str. 477.

Alte Garde!



Hiermit erstatte ich den Herren der Alten Garde beim Jahreswechsel meine besten Glückwünsche. Möge es den alten Kämpen vergönnt sein, noch eine lange Reihe von Jahren im Kreise unseres Bundes zu verleben, zum Wohle unserer schönen Sache!

Werdau,
Neujahr 1911.

Mit Garden-Heil
Adolf Schön.

Kassengeschäftliches

Neuanmeldungen für 1910/II.

37 Neuaufnahmen von Nr. 18549 bis Nr. 18583 vom 16. Dezember 1910 bis Januar 1911. (2 unter alter Nummer).

Angem. d. Mitgl. Nr.

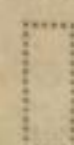
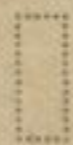
- Bezirk Auerbach.
13387 18549 Eugen Schlegel, Revisor-Bierdruckapp., Auerbach.
13387 18557 Rich. Hendel, Sticker, Hinterhain Nr. 13.
- Bezirk Bautzen.
12454 18564 Rudolf Ain, Kaufmann, Bautzen, Molltestr. 17.
- Bezirk Borna-Lausigk.
7935 12734 (alte Nr.) Theodor Gentsch, Ramsdorf, Zimmermann.
5365 18562 Karl Alfred Köhler, Restaurateur, Lausigk, Borna-schestr. 191 I.
- Bezirk Brand-Freiberg.
14865 18563 Theodor Beier, Friseur, Brand, Bahnhofstr.
- Bezirk Chemnitz.
11363 11367 (alte Nr.) Karl Alb. Lieberwirth, Restaurateur, Stollberg.
- Bezirk Dresden.
11767 18551 Emil Forkert, Fahrradhändler, Dresden-Blasewitz, Neumannstr. 1.
13249 18580 Otto Winkelmann, Monteur, Dresden-N., Leisnigerstr. 70 II.
3696 18560 Rudolf Hennig, Dresden-N., Heinrichstr. 7 III.
3696 18561 W. Pfeifer, Dresden-A., Scheffelstr. 3 IV.
- Bezirk Leipzig.
17959 18550 Hermann Hempel, Buchdruckerlehrling, Leipzig-V., Idastr. 4 I.
13297 18555 Camillo Alfred Hille, Buchhalter, Leipzig, Kronprinzstr. 2.
5819 18556 Ernst Arthur Böttcher, Leipzig, Gustav Adolfstr. 5. G.-G. III.
16308 18558 Fritz Kern, Schneidiergehilfe, Leipzig, Königstr. 19 II.
16308 18559 Kurt Flügel, Leipzig-Reudnitz, Bergstr. 11 II.
15528 18573 Erich Zehl, Beamter, Leipzig-Sellerhausen, Torgauerstr. 78 pt.
12469 18574 Ernst Max Donner, Kaufmann, Leipzig, Schulstr. 2.
12469 18575 Richard Wendisch, Cafetier, Leipzig, Dorotheenplatz 3.
- Bezirk Löbau.
18053 18576 Alfred Gruhl, Maurer, Dolgowitz b. Zoblitz.
- Bezirk Pleißenthal.
4060 18552 Osk. Dietel sen., Ruppertsgrün.
4060 18553 Carl Werner, Ruppertsgrün.
4060 18554 Franz Mehlhorn, Ruppertsgrün.
16467 18565 Albert Heuschkel, Fabrikarbeiter, Trünzig Nr. 116.
16467 18569 Linda Hempel, Wirtsch.-Gehilfin, Trünzig Nr. 84.

Mit Grand Prix und Diplôme d'honneur
auf der Weltausstellung Brüssel ausgezeichnet!

Peters Union,

die berühmte, altbewährte Reifenmarke bewies auch in der Rennsaison 1910 durch hervorragende Erfolge ihre erstklassige Qualität.

Siebenfacher Sieger in der
Kaiser Nikolausfahrt 1910.



Die besten Erfolge

erzielen Sie unbedingt mit unseren bestbewährten

Excelsior-Fahrrädern!

Ein Versuch wird Sie zu unserem dauernden Kunden machen!
Vertreter gesucht, wo noch nicht vertreten.
Der neue Katalog für 1911 ist erschienen.

Excelsior-Fahrrad-Werke
Gebr. Conrad & Patz A.-G.,
Brandenburg a. H.

Angem. d.
Mitgl. Nr.

16467	18572	Oskar Göpel, Wirtsch.-Gehilfe, Trünzig-Walddorf Nr. 18.
4060	18577	Guido Höhlich, Former, Leubnitz, Straße III, 8.
4060	18578	Curt Zahn, Eisendreher, Werdau, Bauhofstr. 7.
4060	18579	Hugo Hoffmann, Monteur, Werdau, Schulstr. 1.
Bezirk Zittau.		
10165	18566	Hermann Arthur Schmidt, Telegr.-Mechaniker, Zittau, Lindenstr. 20 I.
10165	18567	Max Ebermann, Gasthofsbes. z. Lamm, Scharre b. Hirschfelde.
10165	18568	Paul Oskar Linke, Tischler, Hirschfelde, Löbauerstr. 138.
Bezirk Zwickau.		
8101	18570	Ewald Schödl, Kaufmann, Zwickau, Nikolaistr. 26.
8101	18571	Ernst Vogl, Malerstr., Zwickau, Spiegelstr. 49 I.
5689	18581	Albert Tautenhahn, Tischlermeister, Zwickau, Welfenstr. 72.
5689	18582	Hugo Posern, Buchdruckereibes., Zwickau, Nordstr.
5689	18583	Emil Meichsner, Fabrikarb., Crossen a. Mulde Nr. 93.

Bezirksnachrichten

Redaktionschluß: Freitag mittag, den 27. Januar 1911.
Nächster Erscheinungstag: Freitag, den 3. Februar 1911.
Einsendungen sind nur zu richten an: **W. Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21**, Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben, und zwar mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zu senden. Zu spät eingehende Berichte können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Bezirk Auerbach. Die nächste Bezirks-Versammlung findet am 5. Februar statt.
Pötzschnier, Bezirks-Vertreter.

Bezirk Bautzen. Bezirks-Winterfest am Sonnabend, den 18. Februar, ½8Uhr im „Alberthof“ zu Bautzen. Sportliche und theatrale Aufführungen. Näheres folgt. Die Bezirks-Versammlungen finden von jetzt ab stets am letzten Sonntag im Monat, nachmittags ½3 Uhr statt. Nächste Bezirks-Versammlung also Sonntag, den 26. Februar, nachmittags ½3 Uhr, in der „Sachsentreu“ beim Bundeswirt Baumhinkel. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

All Heil!

Der Vorstand.

Paul Kowodzi, 1. Schriftführer.

Bezirk Borna. Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 22. Januar, nachmittags 3 Uhr in Lobstädt, Stadt Altenburg. Beschlußfassung über das Bezirksfest. Um zahlreiches Erscheinen bittet Richard Krug, 1. Bezirks-Vertreter.

Nachruf.

Am 22. Dezember wurde unser Bundesmitglied Herr **Hugo Hönlj** aus Greifenhain vom Eisenbahnzuge tödlich überfahren. Wir verlieren in ihm einen treuen und eifrigen Sportkameraden und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Sächsischer Radfahrer-Bund,

Max Bergmann, 1. Vorsitzender,

Bezirk Borna-Lausigk.

Richard Krug, 1. Bezirks-Vertreter.

Bezirk Chemnitz. Die nächste Bezirks-Versammlung findet am 15. Januar, nachmittags ½4 Uhr, im Restaurant Schweizerhaus, Borna, Endstation der Straßenbahn, statt. Pflicht aller Bundeskameraden ist es, pünktlich zu erscheinen.

All Heil!

Willy Uhlmann, 1. Bezirks-Vertreter.

Kurt Obenaus, 2. Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Döbeln. Nächste Bezirks-Versammlung Sonntag, den 15. Januar, im Vereinshaus Döbeln. Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen
Wilh. Fischer, 1. Bezirks-Vertreter.

Bezirk Dresden. Die am Donnerstag, den 29. Dezember, stattgefundene Bezirks-Versammlung mit anschließender Silvesterfeier war zahlreich besucht. Mit einem kurzen Rückblick auf das scheidende Jahr eröffnete Bezirks-Vertreter Padberg die Versammlung und gedachte in erster Linie der Bundesmitglieder, die der Tod uns entrissen, durch Erheben von den Plätzen. Die aus 8-Punkten bestehende Tages-Ordnung fand glatte Erledigung. Die durch ein Versehen verzögerte Bestätigung der Bezirks-Meisterschaft des Herrn Rother und Bundesmeisterschaft im Vereins-Mannschaftsfahren des R.-V. Albatros wurde bekanntgegeben. Ein vom Bezirks-Vertreter gestellter Antrag: „Bestätigung, daß alle geschäftlichen Erledigungen von der Bezirks-Vorstandschafft vorzunehmen sind, die Beschlüsse erläutert der Versammlung bekanntzugeben, über welche diese abzustimmen hat“, fand Genehmigung. Als Ortsvertreter für 1911 wurden folgende Herren gewählt: für Dresden-A.: Bach, Böhm, Döbick, Hartmann, Dr. Junge, Kluge, Kötteritzsch, Löttge, Heinau, Hahn, Hegewald, Hika, Münch, Habich; für Dresden N.: Bernhard, Hänisch, Kappke, Lorenz, Padberg, Stade, Kühne, Nothe, Schröder, Ranft, Zobelt, Grünberg; Blasewitz: Scholz; Bühlau: Huhle; Großschachwitz: Helm; Kleinschachwitz: Brödner; Leutewitz: Mäser; Rähnitz: Lehmann; Langebrück: Henker; Leuben: Klopfer; Pillnitzer Mühle: Wendisch; Loschwitz: Fischer; Kötzschenbroda: Krause; Radebeul: Hänel; Weißig: Henker und Dietze. Mit dem Wunsche, daß auch im neuen Jahre im Bezirk zwischen Mitgliedern und Vorstandschafft ein gutes Einvernehmen bestehen möge, schloß der Vorsitzende die Versammlung, der eine gemütliche Feier folgte.

Sachsen Heil!

H. Padberg, Bezirks-Vertreter.

M. Löbel, 1. Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Glauchau. Sonntag, den 15. Januar, punkt 2 Uhr im Schlachthofsrestaurant zu Meerane Ausschuß-Sitzung unter Leitung von Herrn Weniger, Leipzig. Hierzu werden die Herren Vorstandsmitglieder, Ortsvertreter und Vereinsvorstände sowie Eingeladene ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Punkt 4 Uhr Bezirks-Versammlung im gleichen Lokale. Ich bitte wegen der hochwichtigen Tagesordnung um recht zahlreiches Erscheinen.
Oettel, 1. Bezirks-Vertreter.

Bezirk Kamenz. Sonntag, den 22. Januar, 3 Uhr, Bezirks-Versammlung in Kamenz, Restaurant zur Garküche, Klosterstraße. Sehr wichtige Tagesordnung! Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Sachsen Heil!

Gustav Steinborn, 1. Bezirks-Vertr.

Bezirk Leipzig. Briefadresse: Richard Landgraf, Leipzig, Kanzlerstr. 31 II. In der letzten Versammlung wurde einstimmig beschlossen, das Konsulat Leipzig der Allgemeinen Radfahrer-Union zu seinem 25-jährigen Stiftungsfeste zu besuchen. Als Ortsvertreter wurden folgende Herren wieder- resp. neugewählt: Für Leipzig: Hugo Günzel, Albert Bier, Alfred Dreßler, Deus Göbel, Karl Kreuzkamm; Althen: Louis Gröbe; Borsdorf: Alfred Müller; Güntheritz: Arthur Krebs; Leutzsch: Max Sander; Liebertwolkwitz: Arthur Thierbach; Mückern: Emil Wellmann; Miltitz: Oswin Schmidt; Oetzsch-Gautzsch: Herm. Hesse; Sommerfeld: Bruno Caspar, Stötteritz: Karl Zehe; Leipzig-Gohlis: Fritz Seifert; Markranstädt: Kurt Meyer. Wir erinnern nochmals daran, daß die nächste Bezirks-Versammlung den Charakter einer außerordentlichen Versammlung trägt, in der über den Lokalwechsel endgültig entschieden werden soll. Ferner steht auf der Tagesordnung noch die Abrechnung vom Sportfest am 1. Weihnachtsfeiertage und die Wahl eines 1. Bezirks-Vertreters. In Anbetracht der hochwichtigen Punkte bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Kameraden! Mit vollen Segeln und frischem Mute steuert der Bezirk dem neuen Jahre zu. Brachte uns doch das Sportfest neben einem kleineren finanziellen vor allem auch einen großen idealen Erfolg. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Nicht unterlassen wollen wir, allen den Damen und Herren herzlichen Dank abzustatten, die uns in uneigennütziger Weise unterstützten. Ausführliche Berichte erfolgen in der Bezirksversammlung am 13. Januar. Die Bezirks-Vereine ersuchen wir dringend, uns endlich das nötige

Material für das Bezirkshandbuch zugehen zu lassen, damit die Herausgabe keine Verzögerung erleidet. Nicht gemeldete Vereine werden nicht aufgeführt.

Mit Sachsen Heil! Die Bezirksleitung.
Richard Landgraf, 1. Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Plauen. Nächste Bezirks-Versammlung Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr, in Oelsnitz in der „Alpenrose“. Abmarsch der Plauener und Chrieschwitzer Kameraden punkt 1 Uhr vom Schützenhof. Um zahlreichen Besuch bittet mit All Heil!
Arno Richter.

Bezirk Reichenbach. Zu unserem am Sonntag, den 15. Januar, im Bundes-Etablissement Stadtpark von abends 6 Uhr ab stattfindenden Weihnachtsvergnügen mit großer Verlosung werden hiermit alle Sportkollegen nebst wertigen Damen herzlich eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Mit sportl. Gruß! Ernst Junghahn, Bez.-Vertr.

Bezirk Zittau. Sonntag, den 29. Januar, findet im Hotel Sonne unser 19. Stiftungsfest statt, wozu alle Kameraden freundlichst eingeladen werden; Gäste sind herzlich willkommen. Anfang punkt 6 Uhr. Eintritt: Herr mit Dame 75 Pf. Damen allein 50 Pf. Die geehrten Bundesmitglieder werden gebeten, Bundes- bzw. Vereinszeichen sichtbar zu tragen, die zu freiem Eintritt berechtigen. Die geehrten Vereine werden gebeten, den 29. Januar für den Bezirk freizuhalten.

Sachsen Heil! Karl Simon, 1. Vorsitzender.
Alfred Stettig, 1. Schriftführer.

Bezirk Zwenkau. Nächste Bezirks-Versammlung Sonntag, den 22. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zu Groß-Dalzig. Alle Bezirksmitglieder sind herzlich eingeladen. Gäste willkommen!

All Heil! Anton Rehm, 1. Bezirks-Vertr.

Die Einsender von Bezirks- und Vereinsnachrichten werden dringend gebeten, sich so kurz als irgend möglich zu fassen. Andernfalls ist die Zeitung nicht imstande, alle Nachrichten aufzunehmen, da die Redaktion eine Kürzung der in letzter Minute einlaufenden Unmenge von Manuskripten nur schwer vornehmen kann.

Vereinsnachrichten

Bezirk Bautzen. R.-V. „Blitz“ Bautzen-Seidau, gegr. 1899, bundesangehöriger Verein. Versammlungen jeden 1. Sonntag im Monat, Reigenfahrten jeden Montag und Mittwoch auf Saalmaschinen. Mit sportl. Gruß! Aug. Hottas, Schriftführer.

Bezirk Chemnitz. Ortsverein Chemnitz. Nach den zur Hauptversammlung abgegebenen Berichten des Vorsitzenden und Kassierers hat unser Verein im vergangenen Jahre günstig abgeschlossen. Die Wahlen des Gesamtvorstandes ergaben folgendes: 1. Vorsitzender R. Hänsel, 2. Vorsitzender Arno Langer, 1. Schriftführer Walter Stieler, 2. Schriftführer Eugen Berger, Kassierer Emil Türk, 1. Fahrwart Ewald Fröbel, Zeugwart Paul Richter, Revisoren Oswald Richter und Irmscher. Der Haushaltplan für dieses Jahr wird in nächster Versammlung beraten, wozu um zahlreiches Erscheinen gebeten wird. Zu unserem Wintervergnügen am 27. Januar (Kaisers Geburtstag) im Börsensaal der „Linde“, Königsplatz, laden wir die Bundeskameraden herzlichst ein.

All Heil! Der Vorstand.

Bezirk Dresden. R.-V. „Adler“ Dresden 1904. Restaurant Otto Schröder, Hallesche Str. Freitag, 13. Januar Monatsversammlung. Tagesordnung wichtig! Ausgeschieden Herr Willy Dietze.

All Heil! Max Hielemann, Vorsitzender.
Hans Forker, Schriftführer.

Bezirk Leisnig. R.-V. „Über Berg und Tal“ zu Commichau, bundesangehöriger Verein, erlaubt sich die geehrten Bundes-, Sport- und Vereinskameraden zu seinem am 19. Februar stattfindenden Balle freundlichst einzuladen.

All Heil! Wilh. Uthardt, Vorsitzender.
Hugo Völker, Schriftführer.

Bezirk Leipzig. R.-V. Threna u. Umgebung, e. V. Sonntag, den 22. Januar Christbescherung. Sport- und Bundeskameraden sowie Brudervereine willkommen! Für Unterhaltung ist gesorgt.

Bezirk Leipzig. Einzelfahrer-Vereinigung. Klublokal: „Italienischer Garten“, Frankfurter Straße. Briefadresse: Walter Reinicke, Leutzsch. Versammlungen sind verlegt vom Montag auf Mittwoch (Beschluss v. 5. XII. 10.). Der Kassenabschluss ergab einen erfreulichen Überschuss von gegen 90 M. Unser Humor- und Kostümabend am 5. Februar im Sieben-Männer-Haus wird bieten: Tanz ab 6 Uhr, Vorträge, Überraschungen, bei freiem Eintritt. Alle Sportkameraden sind höflichst eingeladen. — Wir beabsichtigen 1911, ähnlich wie in den Bezirken Dresden und Zittau, eine umfassende Sammlung aller alleinstehenden und einzelfahrenden Radler. Wir bitten alle Kameraden, uns in diesem Bestreben zu unterstützen, denn wir werden niemals als unangenehmer Konkurrenzverein auftreten. Unsere Absicht ist vielmehr, durch Wander- und Gesellschaftsfahrten, gemeinsamen Besuch aller Veranstaltungen der Vereine und des Bezirks, gemütlichen und geselligen Umgang

Zum Jahreswechsel

allen Freunden unseres Torpedo-Rades
die besten Glückwünsche

Weilwerke G. m. b. H.

Frankfurt a. M. - Rödelheim

unserem Zweck gerecht zu werden! Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Heil 1911!

Ernst Spange, Vorsitzender.

R.-V. „Falke“ Leipzig. Rest. Stadt Kulmbach, Jacobstr. 1. Unser Familienabend findet Sonnabend, 21. Januar, im Klublokal statt. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Carl Zapf, Schriftführer.

R.-K. „Gloria“ Leipzig-Gohlis. Rest. „Zum Jäger“, Äußere Hallische Str. 87. Versammlungen im Winterhalbjahr jeden Donnerstag nach dem 1., im Sommerhalbjahr jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. Jahreshauptversammlungen- und Neuwahlen: Vorsitzender Herm. Grunert, Kassierer Max Otto, 1. Fahrwart Alfred Sieber, 2. Fahrwart Kurt Kirbach, 1. Schriftführer Willy Sieber, 2. Schriftführer Max Holland, Briefadresse: Willy Sieber, Leipzig, Wiedertischerstr. 13 pt. Ausgeschieden Bruno Klaus.

R.-K. „Neekarsulm“ Leipzig. Jeden Sonntag gemütliches Zusammentreffen im Schillerschlößchen in L.-Gohlis. Gäste willkommen! Neu aufgenommen Fräulein Paula, Fräulein Else, Herm. Käbisch, Flußaufseher.

All Heil!

Fr. Wunderlich, Vorsitzender.

R.-K. „Nordstern“ Leipzig. bundesangehöriger Verein. Versammlungen jeden Dienstag nach dem 1. und 15., Restaurant Moosdorf, Turnerstr. 5. Briefadresse: Eduard Plätzer, Vorsitzender, Eisenstr. 29 I. Wir gestatten uns zu unserer am 4. Februar im

Vereinslokal Moosdorf stattfindenden Weihnachtsfeier, verbunden mit Konzert und Vorträgen, unter gütiger Mitwirkung des Salonhumoristen Lamster, herzlichst einzuladen.

Mit Sachsen-Heil!

Eduard Plätzer, Vorsitzender.

R.-K. L.-West 1892, Klublokal: „Westendhallen“, L.-Plagwitz. Versammlungen jeden Mittwoch vor dem 15. Vorsitzender Rich. Wetzold, Leipzig-Leutzsch, Grenzstr. 11 pt. Christbescherung, verbunden mit Preisverteilung aus 1910, humoristischen Vorträgen, Tanz usw. nächsten Sonntag, 15. Januar, nachmittags 5 Uhr, im kleinen Saale der „Westendhallen“, Zschocherschestr. 41. Freunde herzlichst eingeladen. Neu aufgenommen Herr Köhler.

R.-V. „Teutonia“ Leipzig 1899. Klublokal im Deutschen Buchhändlerhaus, Hospitalstraße. Versammlungen jeden Mittwoch 9 Uhr. Am 26. Februar in allen 3 Sälen des Deutschen Buchhändlerhauses großer Sommernachtsball, wozu alle werten Sportkameraden ergebenst eingeladen werden. Wir bitten diesen Tag für uns freizuhalten.

All Heil!

Rich. Rube, 1. Schriftführer.

R.-K. „Wanderlust“ 1902, Leutzsch. Klublokal und Briefadresse: Alter Gasthof, Leutzsch. Versammlungen jeden letzten Dienstag im Monat. Am 31. Januar veranstalten wir im Verein mit geladenen Gästen einen Christ- und Humorabend im „Würzburger Hof“. Sportkameraden aus dem Westen sind zum Anschluß an den Verein uns sehr willkommen.

All Heil 1911!

Ernst Spange, Schriftführer.

Industrielle Rundschau

Das 25 jährige Jubiläum seiner Tätigkeit in der Hannoverschen Gummi-Kamm Co., A.-G., Hannover-Linden, feierte am 2. Januar das Vorstandsmitglied dieser Firma, Herr Direktor Wilhelm Siercke. Geboren am 25. Mai 1867 zu Hamburg als Sohn des Kaufmanns H. W. Siercke, besuchte Siercke das Gymnasium in seiner Vaterstadt sowie in Lüneburg und zuletzt das Kaiser-Wilhelm-Gymnasium in Hannover mit der Absicht, sich der Jurisprudenz zu widmen, entschied sich jedoch im Alter von 18 Jahren für den Beruf des Kaufmanns, dem die ganze Welt offen steht. Siercke trat am 2. Januar 1886 als Lehrling bei der Hannoverschen Gummi-Kamm Co. ein, einem damals schon weit über die engeren Grenzen Deutschlands wohlbekannten Unternehmen. Sein reges Geschäftsinteresse, seine besonderen kaufmännischen Fähigkeiten, verbunden mit ausdauerndem Fleiß und rastloser Energie, ließen ihn hier bald Karriere machen. Schon mit 22 Jahren wurde er infolge seines gewandten und sicheren Auftretens und seiner umfassenden Kenntnisse als Reisevertreter seines Hauses ins Ausland gesandt und war über 6 Jahre hindurch in Rußland, Rumänien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland usw. mit großem Erfolge tätig. Im Jahre 1894 wurde Siercke Prokurist der Hannoverschen Gummi-Kamm Co. und war durch die immer größere Ausdehnung derselben gezwungen, seine Auslandsreisen nach und nach aufzugeben, um in der Leitung am Stammsitze tätig zu sein. Mit dem 1. Januar 1902 berief ihn der Aufsichtsrat als kaufmännischen Direktor in den Vorstand der Gesellschaft. Siercke hatte von jeher eine Vorliebe zu dem Gesundheit und Willenskraft stärkenden Sport und war schon als Schüler im besonderen Maße dem Radfahren zugetan. Er war späterhin einer der erfolgreichsten Herrenfahrer auf dem Hochrade und errang über 50 Radrennpreise auf deutschen Bahnen. Naturgemäß kam Siercke seine große Bekanntschaft in Radfahrer- und Fahrradfabrikanten-Kreisen auch geschäftlich sehr zu statten und er widmete sich besonders der Einführung des damals von seiner Firma neu aufgenommenen Fabrikationszweiges von Fahrradreifen unter der Marke „Excelsior-Pneumatik“. Mit dem Aufschwunge des Automobilsportes trat Siercke bald in enge Beziehungen zu diesem, zumal die Hannoversche Gummi-Kamm Co. auch die Fabrikation von Auto-Pneus aufnahm. In zahlreichen Wettbewerben errang Siercke auch als Automobilist eine ansehnliche Zahl von Preisen, deren Ausstellung auf der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel, Frankfurt a. M. 1910, ihm den großen Preis, die Goldene Medaille, einbrachte. Als Mitglied des Deutschen Freiwilligen Automobil-Corps beteiligte sich Siercke an den letzten sechs Kaisermanövern. Er errang bei der großen militärischen Übungsfahrt Wien—Berlin 1908 der deutschen und österreichischen Automobil-Corps den zweiten Preis (Ehrenpreis des Erzherzogs Friedrich) und wurde bei gleichem Anlaß im Jahre 1910

Sieger der Fahrt Dresden—Wien und Gewinner des Ehrenpreises des Deutschen Kaisers. Erwähnt sei noch, daß Siercke vom Kaiser mit dem Kronen-Orden ausgezeichnet wurde und seit mehreren Jahren Präsident des Hannoverschen Automobil-Klubs ist. Möge es Herrn Direktor Wilh. Siercke, der sich der größten Achtung und Wertschätzung seiner Mitarbeiter erfreut, vergönnt sein, noch viele Jahre zum Wohle und weiteren Ausbau der Hannoverschen Gummi-Kamm Co. zu wirken!

„Torpedo-Rad allen voran.“ So präsentiert sich in farbenprächtiger Ausführung das Miniatur-Plakat auf dem Umschlage des Kataloges 1911 der Weilwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M. - Rödelheim. In vornehmer, gediegener Ausstattung liegt der Katalog 1911 vor uns. So wie die Ausstattung ist auch der Inhalt, der dem Beschauer viel Neues bietet. Wie sich nun der Katalog mit seinem Inhalt präsentiert, so vornehm und gediegen ist auch die Bauart und die Arbeit an den Torpedo-Rädern. Als Präzisionsmaschinen genießen die Torpedo-Räder schon seit langer Zeit einen guten Ruf. So z. B. Rad Nr. 42a, das durch seine zierliche Bauart und reiche Blumenverzierung vornehm in jeder Weise wirkt. Der Katalog enthält noch Touren- und Rennmaschinen in den verschiedensten gefälligen Ausstattungen. Auch die Modelle der Damen-, Geschäfts- und Kunstfahrräder haben durch ihre elegante Bauart etwas für sich. Besonders erwähnenswert sind die Bahnrennmaschine Original-Modell „Rütt“, welche das Auge des Kenners und des Sportmannes entzückt. Daß die Maschine geradezu unübertreffbar ist, beweisen am besten die überlegenen Siege des deutschen Meisterfahrers Walter Rütt vor den bedeutendsten Rennfahrern der Welt. Diesem Modelle zur Seite steht als Straßenrennrad unvergleichlich das Torpedo-Rad Modell Mailand—München. Da Mailand—München von Peter Strasser auf diesem Modell gewonnen wurde, haben deshalb die Weilwerke gerade diesem Modell den Siegesnamen verliehen. Die vielen ersten Preise, welche weiter auf dem Torpedo 32b in verflossener Saison gewonnen wurden, beweisen, daß die Weilwerke mit dem Modell Mailand—München das Richtige getroffen haben. Weiter verdienen Beachtung die Jugendräder, welche leicht, aber doch stabil, durch ihren leichten Lauf selbst dem schwächlichen Kinde Vergnügen ohne Anstrengung zu bereiten in der Lage sind. Indem wir noch darauf hinweisen, daß auch die Torpedo-Schnellschreibmaschine Fabrikat der Firma ist, können wir jedem Interessenten empfehlen, sich den Katalog kommen zu lassen.

Wie eine Fahrradfabrik zur Rennreklame kam. Die Diamant-Fahrradwerke in Reichenbrand i. Sa. haben bekanntlich für die nächste Saison eine Reihe Rennfahrer für sich verpflichtet. Es dürfte nun in Sportkreisen interessieren, zu erfahren, was dieses bedeutende Werk veranlaßt hat, sich der Rennreklame zuzuwenden. Schon seit mehreren Jahren bemerkte dieses Werk, daß von den

gekauften Rennmaschinen in fast keinem Fall Maschinen als reparaturbedürftig zurückkamen. Die Diamant-Werke verpflichteten im vorigen Jahre zwei Rennfahrer, die, obwohl sie nicht ausgesprochene Extraklasse waren, dennoch in wiederholten Fällen die besten Fahrer auf andern Maschinen besiegten. Der Grund war in vielen Fällen ein Defekt am Rade der großen Fahrer. Die Diamant-Fahrer kamen niemals durch Defekte um ihre Chancen. Aus diesem Grunde hoffen die Diamant-Fahrradwerke mit ihren Erfolgen mit an erster Stelle zu stehen.

Brennabor-Hauptkatalog 1911. Wie immer haben die Brennabor-Werke in Brandenburg (Havel) zur Jahreswende ihren neuen Hauptkatalog über Fahrräder, Motorräder usw. in gleich vornehmer Ausstattung herausgebracht. Das 80 Seiten starke Büchlein enthält die neuesten Modelle des bekannten Brennabor-Rades. In einem Anhang ist auch auf die Transport-Dreiräder und auf die Motorwagen, in deren Bau die Werke bekanntlich Hervorragendes leisten, hingewiesen. Als einleitender Teil sind die ca. 600 einwandfreien ersten Preise, welche in der letzten Saison auf der Marke Brennabor errungen worden sind, aufgeführt. Hierauf folgen eine Beschreibung der Entstehung des Brennabor-Rades mit vielen Illustrationen aus dem Betriebe und ein kurzer Bericht über die jetzige gewaltige Ausdehnung der Werke. Wie wir daraus entnehmen, arbeiten die Werke mit 6 Dampfmaschinen von 1800 Pferdekraften, 90 Elektromotoren und 1200 Hilfsmaschinen; die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 3000. Der sonstige Inhalt des Büchleins ist derselbe geblieben. Der Katalog enthält Größenverhältnisse der Fahrräder, Garantie- und Bezugsbedingungen, sowie eine Beschreibung des Brennabor-Rades und seiner Bestandteile mit vielen erläuternden Abbildungen. Der Katalog ist auf Kunstdruckpapier mit Tonplatten-Unterdruck hergestellt und gewährt in seinem bekannten roten Gewande einen äußerst vornehmen Eindruck. Zum Schlusse sind die Brennabor-Eisenbahndraisinen die von den Werken als Spezialität angefertigt und nach aller Herren Länder geliefert werden, kurz erwähnt. Der Katalog wird auch im neuen Jahre ein wichtiges und unentbehrliches Handbuch für die Vertreter der Brennabor-Werke sein.

Preisliste über Germania-Räder 1911. Ohne grundstürzende Veränderungen in den einzelnen Modellen hat die Aktiengesellschaft vorm. Seidel u. Naumann, Dresden, in der Ausstattung ihrer Germania-Fahrräder für 1911 dem Zeitgeschmack in weitgehendster Weise Rechnung getragen. Dieses ist, wie der neue, tadellos illustrierte, übersichtlich angeordnete Katalog zeigt, nicht nur der Fall bei den teureren Rädern, sondern auch bei den billigeren Germania-Fahrrädern, deren Ausführung allen berechtigten Wünschen entgegenkommt. Die Germania-Fahrräder sind als Sport-, Touren-, Gebrauchs- und Diensträder unverwundlich und zeichnen sich aus durch ihren überaus leichten Lauf. Wir empfehlen wärmstens, dem Katalog über Germania-Fahrräder 1911 Beachtung zu schenken.

Die Firma Seidel & Naumann, Dresden, versendet auch in diesem Jahre wieder den bekannten **Abreib-Kalender** an ihre Kunden und Geschäftsfreunde, der diesmal besonders hübsch und geschmackvoll ausgestattet ist. Das Plakat, welches ihm als Unterlage dient, zeigt in seinem oberen Teile die vorzüglich gelungene Ansicht der weltbekanntesten Fabrik. Darunter finden wir, von einem Kranze umrahmt, eine Abbildung der Schreibmaschine „Ideal“, die sich ebenso wie die anderen Erzeugnisse der Firma längst Weltruf erobert hat. Flankiert wird der Kranz von einem Radfahrer und einer jungen Dame, von denen der erstere sich auf ein Germania-Rad und die Dame auf eine Germania-Nähmaschine stützt. So sind die drei Fabrikationszweige der Firma zu einem ansprechenden Gesamtbilde verbunden, auf dem der Blick ihrer Kunden gewiß oft und gern mit Vergnügen weilen wird.

Zwei neue Schlager für die Saison 1911 bringen die Weilwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M. - Rödelheim, mit ihren **Torpedo-Rennmaschinen** No. 32a und 32b auf den Markt. Dem vielfachen

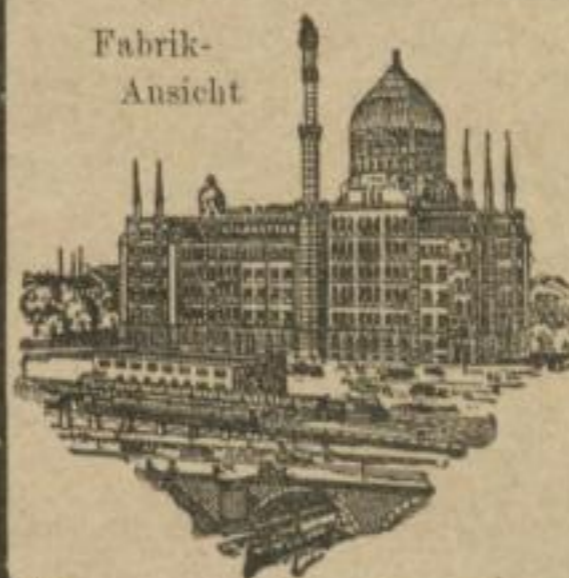
Wunsche von Sportleuten Rechnung tragend, haben genannte Werke den Bau des Original-Modells **Rütt** als katalogmäßige Maschine aufgenommen und ist dieses Modell in zwei Größen, und zwar 50 und 55 cm Rahmenhöhe, schon jetzt lieferbar. Das Modell **Nütt** ist besonders geeignet für Bahnrennen und erregt Aufsehen im Lager der Rennfahrer. Als zweite Neuheit bringen genannte Werke das Modell **Mailand-München** als Straßenrennmaschine heraus. Die Konstruktion und Bauart dieser Maschine hat sich im Laufe der verflossenen Saison als richtig erwiesen, was die vielen Siege in den größten Konkurrenzen des Jahres, wie **Mailand-München, Berlin-Dresden-Berlin, Nürnberg-Plauen-Nürnberg** usw. dokumentieren. Die Maschinen, die nach der Devise der Weilwerke: **Vom Guten das Beste** zu liefern, gebaut sind, bilden daher auch unter Rennmodellen vom Guten das Beste.

Der Meisterfahrer Fritz Schallwig fährt 1911 **Torpedo-Rad**. Fritz Schallwig, einer unserer besten deutschen Straßenfahrer, hat sich nun ebenfalls der Marke **Torpedo** der Weilwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M. - Rödelheim zugewandt. Schallwig hatte das Modell **Mailand-München** von Strasser und Höppner gesehen, und sofort erkannte er an der vorzüglichen Ausführung, daß die „Weilwerke“ Wert auf exakte, saubere Arbeit legen. Es ist nun selbstverständlich, daß, wenn eine Firma dieses wichtige Moment beobachtet, auch die Konstruktion und Bauart ausprobiert wurde. Daß gerade die Weilwerke das Richtige getroffen haben, beweist am besten der Umstand, daß die größten Konkurrenzen der Saison das **Torpedo-Rad** an der Spitze sahen. Da gerade die besten Rennfahrer sich der Marke **Torpedo** zuwenden, so gibt dies wohl zu denken, weil ja doch gerade diesen Leuten die praktische Erfahrung zur Seite steht. Schallwig verspricht sich nun von der kommenden Saison ganz besonders viel, da er bei seinen Probefahrten herausgefunden hat, daß die **Torpedo-Rennmaschine** Modell **Mailand-München** ganz besonders stabil und leichtlaufend ist.

Die **Filiale Leipzig** der **Mitteldeutschen Gummiwarenfabrik Louis Peter A.-G.** in Frankfurt a. M. bezieht Anfang Februar die neu gemieteten Büro- und Lagerräumlichkeiten **Frankfurterstr. Nr. 16-18**. — Dank der Vorzüglichkeit der von genannter Firma auf den Markt gebrachten Erzeugnisse hat sich der Umsatz auch bei genannter Filiale — wie bei allen anderen Vertretungen des In- und Auslandes — gegen das Vorjahr bedeutend gesteigert und hatte sich schon seit längerer Zeit ein Bedürfnis nach größeren und zweckentsprechenderen Räumen bemerkbar gemacht. Das jetzt bedeutend vergrößerte Lager in **Auto- und Fahrrad-Pneumatiks, Mas-**

Edle Qualität
Bekömmlichkeit
Prima Handarbeit
sind drei Eigenschaften der
Salem Aleikum

Fabrik-
Ansicht



Cigarette

Echt
mit Firma
auf jeder
Cigarette:

**Orient. Tab.- &
Cigart.-Fabr.**
„Yenidze“
Inh. Hugo Zietz,
Dresden.

sivreifen für Omnibusse, Last- und Lieferungs Wagen, Equipagenreifen diverser Größen und Ausführungen, technischen Artikeln usw. ermöglichen es, auch die größten Aufträge prompt zu erledigen. — Gelegentlich der Weltausstellung Brüssel wurde die Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter A.-G. mit dem Grand Prix sowie Diplom d'honneur ausgezeichnet.

Torpedo-Limousine. Solche Automobilwagen wurden zum ersten Male von der Dürkopp & Co. A.-G. in Bielefeld herausgebracht, die es natürlich nicht versäumt hat, sich auf diese geniale Lösung der Aufgabe, eine sportmäßige Limousine zu schaffen, sowohl Gebrauchsmuster wie auch Geschmacksmuster geben zu lassen. — Wir halten den obigen Hinweis deshalb für angebracht, weil die Torpedo-Limousine sehr in Mode gekommen und in der Weise, wie sie die Dürkopp A.-G.

baut, sehr gefragt ist. Torpedo-Limousinen mit nur je einer seitlichen Tür, ohne Trennung der Führersitze vom Innenraum, sind das Monopol der Dürkopp A.-G. und wird diese Konstruktion deshalb von anderer Seite nicht geliefert.

Der neuerfundene Motorschlitten des Großfürsten Cyrill hat aller Voraussicht nach in Rußland eine Zukunft, da dort die Schneedecke bedeutend länger liegen bleibt als bei uns; auch ist der Sport bei den besitzenden Klassen im Zarenreiche gern geübt. So sieht man zu fast jeder Jahreszeit Automobile und Motorzweiräder die Straßen Rußlands durchziehen. Auch der russische Motorfahrer bevorzugt den berühmten Peters Union-Pneumatik; schon seit längerer Zeit besteht in St. Petersburg eine Niederlage der Mitteldeutschen Gummiwarenfabrik Louis Peter A.-G., Frankfurt a. M.

Literarisches

Jahrbuch über die Fortschritte auf allen Gebieten der Luftschiffahrt 1911, herausgegeben von Ansbert Vorreiter, Ingenieur in Berlin. Mit 641 Abbildungen, davon 54 auf 18 Tafeln, 16 Tabellen und einer farbigen Standertafel. Preis M. 10.— gebunden. J. F. Lehmanns Verlag, München.

Angesichts der sich förmlich überstürzenden Fortschritte der Luftschiffahrt auf allen ihren Gebieten kommt dies erste große, alles umfassende Jahrbuch der Luft-

schiffahrt wie gerufen, um sichere Rückblicke auf die Vergangenheit und zuverlässige Ueberblicke über die Gegenwart zu bieten, damit sich jeder auf dieser Grundlage mit mehr oder weniger Phantasie eine Vorstellung von der nahen Zukunft machen kann, die ja nun in gewissem Sinne nicht mehr auf dem Wasser, sondern in der Luft zu liegen scheint. Man möchte es dem Herausgeber nicht glauben, wenn er voraussagt, daß in 3 bis 5 Jahren Flugmaschinen ein annähernd so allgemeines Verkehrsmittel



wie heute Automobile sein werden, mit dem man z. B. in drei Tagen nach Amerika fliegen werde. Und doch fragt man sich, wenn man in diesem Jahrbuch blättert und sieht, wie rastlos mit Einsetzung des Lebens gearbeitet und gewagt wird, ob diese Prophezeiung nicht alle Wahrscheinlichkeit für sich hat, von der tatsächlichen Entwicklung gar noch überboten zu werden. — Wie wir schon sagten, darf das Vorreitersche Jahrbuch wohl mit Recht als das erste, das ganz e Gebiet der Luftschiffahrt umfassende Handbuch angesehen werden. Es soll in allen seinen Teilen der Praxis dienen, was nicht so verstanden werden darf, daß nur Luftschiffer und Flieger, Konstrukteure und Fabrikanten darin Nützlichendes finden, sondern nur heißen soll, daß geschichtlichen Erörterungen nur wenig Raum gegeben ist. Der Stand der Luftschiffahrt in allen Ländern im Jahre 1910, was in den einzelnen Zweigen an technischen und wissenschaftlichen Fortschritten, sportlichen Leistungen und Unternehmungen zu verzeichnen gewesen und für das nächste Jahr geplant ist, dies ganze, schon recht unübersichtlich gewordene, dabei immer wichtiger werdende Material findet sich wohlgeordnet in diesem Jahrbuch registriert. Man darf dem Buch deshalb, ohne zu übertreiben, einen doppelten Wert beimessen: für die Gegenwart ist es ein so gut wie lückenloses Nachschlagebuch, für die Zukunft wird es eine wichtige Quelle auf einem der aussichtsreichsten Gebiete menschlicher Tatkraft werden. Die Anschaulichkeit wird hervorragend erhöht durch 641 Abbildungen, Pläne und Skizzen und eine farbige Doppeltafel der Vereinsstander. Instruktive Vergleiche werden erleichtert durch zahlreiche Tabellen, die besonders eingelegt worden sind. Wir können hier nur die Ueberschriften der Hauptabschnitte anführen: 1. Die Luftflotten der Kulturmächte, 2. Die erfolgreichsten Flugmaschinen der Gegenwart, 3. Motoren für Luftschiffe und Flugapparate, 4. Gleitflieger und Drachen, 5. Der Freiballon und Fesselballon, 6. Luftschiffhallen und Luftschiffhäfen, 7. Fortschritte in der Erzeugung von Ballongas, 8. Waffen zur Bekämpfung von Luftschiffen, 9. Flugplätze und Flugfelder, 10. Fortschritte der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Luftschiffahrt und Flugtechnik, 11. Die bedeutendsten deutschen Patente auf dem Gebiete der Luftschiffahrt (Klasse 77h), 12. Der Flugsport, 13. Vereinswesen. Dieses Gerüst hat Ingenieur Vorreiter, unterstützt von zahlreichen Männern der Technik, des Sports und der Wissenschaft, sorgsam ausgebaut und ein überaus reiches Material darin untergebracht. Kurz, er hat ein Werk geschaffen, von dem man einen ähnlichen Genuß hat, wie von der Besichtigung einer prächtigen Ausstellung.

Wintersportführer für das Erzgebirge. Soeben erschienen: Lindner, Wintersportführer für das sächsisch-böhmische Erzgebirge. Mit einer Karte für den Wintersport. 1 Mk. — Krauß und Dr. E. Jaeger, Winter-Kammwegkarte des Erzgebirges mit Abfahrten. 80 Pfg. — Müller, Der Wintersportplatz Oberwiesenthal. Ein Skifahrten-Führer. Mit vielen Karten. 50 Pfg.

7 mal Kunstmeisterfahrer wieder frei für Saalfeste. 2 Nummern.
Max Schönemann, Leutzsch-Leipzig.



Diese Führer und Karten erscheinen zur rechten Zeit, um den Wintergästen des Erzgebirges als willkommene Hilfsmittel für ihre Reisen und sportlichen Unternehmungen zu dienen. Der Lindnersche Führer gibt alle Wintersportplätze des sächsischen und böhmischen Erzgebirges an mit ihren Vorzügen und Eigenschaften für den Wintersport: Schneeschuhlaufen, Rodeln usw. Die von Dr. Jaeger, dem energischen Vorkämpfer des Wintersportes im Erzgebirge, bearbeitete Erzgebirgs-Kammwegkarte führt in die höchsten Gegenden des Erzgebirgkammes, die das geeignetste Gebiet für langdauernde Schneeschuhwanderungen in Deutschland bieten. Müllers Führer durch Oberwiesenthal und Umgebung beschreibt zahlreiche Schneeschuhtouren im Gebiete des wichtigsten Wintersportzentrums, dem Fichtel- und Keilberggebiete. Die Bücher sind in Grasers Verlag (R. Liesche), Annaberg i. Erzg., erschienen.



Gummilösung und Reparaturkasten mit vorstehender gesch. Marke sind in Qualität **erstklassig** und für Radfahrer **unentbehrlich**. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich vorstehende Marke verlangen und keine andere annehmen, **das bewahrt Sie vor Aerger, Zeit- und Geldverlust**. — Zu haben in den **Fahrradhandlungen**. Wo Bezugsquellen unbekannt, weist solche nach die

Fabrik für Gummilösung A.-G.
vormals **Otto Kurth, Offenbach a. M. 21.**
Gegründet 1892.

Klubabzeichen
in geprägter galvanoplastischer u. feiner Emaille-Ausführung in echt u. unecht, künstlerisch hergestellt.

Medaillen

L. Chr. Lauer, G. m. b. H.
Münzpräge-Anstalt.
Herzoglich Sächsischer Hoflieferant.
Nürnberg E. O., Kleinweidenmühle 12
Zweigfabrik Berlin E. O., Ritterstr.



Gegründet 1790.



Grosser Posten
zurückgesetzte **Hutblumen u. -Blätter**, zu Corsogarnierung passend, **verkaufen** 100 Dtz. für **5 M.**
Manufaktur künstlicher Blumen
Hermann Hesse
Dresden, Scheffelstrasse 10/12.

BAND-EMAIL-U. METALL-VEREINSABZEICHEN

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher, Fahnen u. Ehrenkränze etc.

WILHELM HELBING
Fornspacher Vereinsabzeichenfabrik
LEIPZIG Dorotheenstr. 76/21

Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66.
Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Radfahrer-Banner und Standarten, ge- gründet 1857
Emaille-Abzeichen, Bannernägel, Festabzeichen, Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.

Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

Germania-Räder

gewinnen in glänzender Manier die bedeutendsten Fernfahrten dieser Saison und reihen an jedem Renntage Sieg an Sieg:

Rund durchs Voigtland
Sieger und Vierter
auf **Germania**

Oppeln—Cosel—Carlsruhe
200 km Rennen
des Gau 37 D. R. B.
Sieger und Zweiter
auf **Germania**

Nürnberg. 6 Stunden
Zeitfahren der A. R. U.
183 km, Rekord um 7 km
verbessert
auf **Germania**

Durch technisch vollendete Konstruktion, unbegrenzte Stabilität und spielend leichten Lauf beweist unsere Marke jeder Konkurrenz gegenüber ihre absolute Überlegenheit.

Aktiengesellschaft vorm. SEIDEL & NAUMANN, Dresden.



Vereinsabzeichen

aller Art, Medaillen, Orden und Ehrenzeichen in bekannt. hochf. Ausführung.

Gustav Brehmer,
Markneukirchen 74,
Vereinsabzeichen-Fabrik.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Bedarf meine Offerte einzuholen.

Bundesmützen



à Mk. 2,25, in Atlas
Mk. 3,25, in bester
Ausführung,
sowie Sportmützen
jeglicher Art, schnell,
sauber und billig.

Heinrich Padberg, Mützenfabrik
Dresden-N.,

Luisenstraße 70. — B.-M. 8932. — Teleph. 4200



Emaille- Abzeichen

Ehren-,
und Festzeichen
Bannernägel usw.

fertigt sauber

Otto Riedel, Zwickau I.



Chemische Fabrik L. Pinner,
Berlin N., Exercierstrasse 18.

Sie strafen sich selbst

wenn Sie Ihre **Fahrräder** und
Zubehörteile, Näh-, Wasch-,
Wring-, Mangel-Maschinen u.
Geldkassetten nicht b. mir kauf.



Ausführung aller Reparaturen
an Fahrrädern jeden Systems.

Vernickeln und Emailieren — gut, billig. Grosses
Lager von Ersatzteilen, mit denen jedermann
selbst viel Reparaturen ausführen kann.

Preislisten gratis und franko. Mitglieder des
Sächs. Radfahrer-Bundes erhalten Vorzugspreise.
Teilzahlung gestattet.

„Glück Auf“, Fahrrad-Werke,
Oberschaar Nr. 40 bei Freiberg.



„IMMERLICHT“

das Ideal einer elektrischen Fahrradlampe,
mit Oerzinn-Osram-Glühbirne.

Wer sie einmal probiert, wird stets ein Freund dieser **Lampe** bleiben.

Garantierte ununterbrochene Brenndauer **5—6 Stunden.** — **Gewicht nur 304 Gramm.**

Ausgezeichnet für Strassenrennfahrer, da kein Windfänger, und eventl. leicht in der Tasche zu tragen.

Lieferung nur an Fahrradhändler.

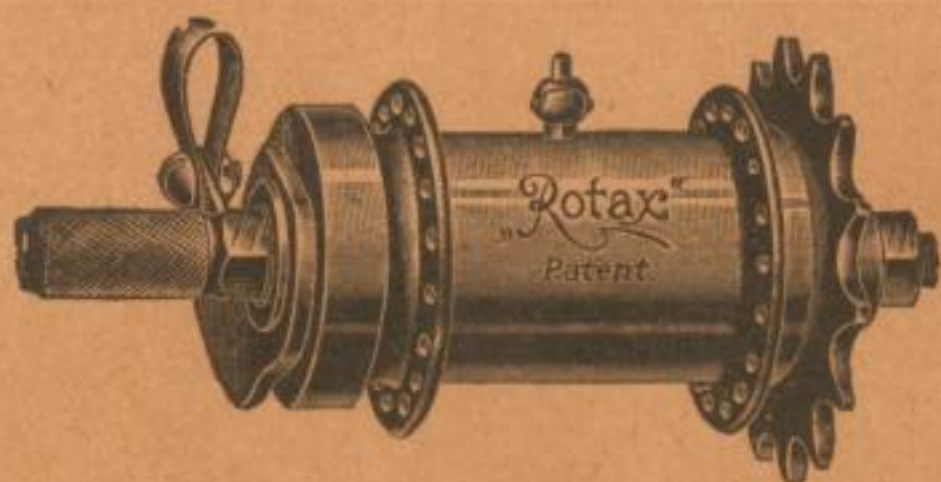
Zu haben bei **Wilh. Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21.**

Die **weltbekanntesten Erfolge** bei allen Konkurrenzen, bei **großen Tourenfahrten**, bei **Bergfahrten**, im **täglichen Gebrauch** bestätigen immer wieder aufs neue, dass

„ROTEX“

die **leichtlaufendste** Freilaufnabe der Welt ist.

Ungezählte freiwillige Anerkennungen über Touren, bei denen Tausende von Kilometern in allen Weltteilen ohne Störungen und ohne Versagen gefahren wurden, beweisen, dass



„ROTEX“

unverwüstlich ist und die zuverlässigste, nie versagende, kräftigste Bremse der Welt besitzt.

Seit Jahren unveränderte Konstruktion, absolut reiner, reibungsloser Freilauf, immer gleichbleibende präziseste Ausführung sind die Ursache,

dass

„ROTEX“

in der ganzen Welt **hochgeschätzt** und **begehrt** ist.

F. Gottschalk & Co., Dresden-N.